füreinander - miteinander
wir gestalten

LOKALER AKTIONSPLAN

Landkreis Eichsfeld
05/2011 – 07/2014

Impressum

Herausgeber:	Landkreis Eichsfeld Landratsamt Friedensplatz 8 37308 Heilbad Heiligenstadt
Autorinnen:	Isabel Aschoff Landkreis Eichsfeld - Jugendamt Ulrike Fricke Johannitergut Beinrode Externe Koordinierungsstelle
Unterstützung durch:	Frau Angela Richter; Hannover Coaching / externe Begleitung PRAXIS – Fachberatung und Prozessbegleitung
Layout:	shoodesign Bahnhofstrasse 29 37327 Leinefelde
Fotonachweis:	Die Fotografien wurden von Projektträgern sowie den Koordinierungsstellen erstellt und im Rahmen des Bundesprogramms **TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN** zur Verfügung gestellt.
Stand (Inhalte):	Stand (Inhalte):Juli 2014
Erscheinungsjahr:	Erscheinungsjahr: Januar 2015

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN".

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

TOLERANZ FÖRDERN
KOMPETENZ STÄRKEN

Inhaltsverzeichnis

Grußwort ... 2

1 Das Bundesprogramm TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN ... 4

2 Unser LAP aus Sicht des Begleitausschusses ... 5

3 Das Fördergebiet – unser Landkreis Eichsfeld ... 6

3.1 Situations- und Problembeschreibung ... 7

3.2 Entwicklungsbedarf mit Blick auf die Zielgruppen ... 9

4 Die Zielpyramide: Unser Handlungsrahmen ... 10

5 Die Handlungsfelder ... 12

5.1 Unsere Handlungsbausteine ... 12

5.2 Projekte von und mit Kindern ... 16

5.3 Beteiligungsprojekte ... 24

5.4 Projekte zur Stärkung des Ehrenamtes ... 28

5.5 Projekte zur Information und Aufklärung ... 32

5.6 Projekte zur Förderung von Vernetzung ... 34

6 Ergebnisse und Erfahrungen ... 38

6.1 Steuerung und Abstimmung im LAP - Prozess ... 38

6.2 Aufbau von Beteiligungsstrukturen ... 41

6.3 Einbindung des LAPs in kommunale Entwicklungskonzepte ... 42

6.4 Öffentlichkeitsarbeit ... 43

7 Schlussfolgerungen und Perspektiven ... 44

8 Die Koordinatorinnen sagen „Danke!“ ... 46

Projektübersicht ... 49

Grußwort

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
liebe Akteurinnen und Akteure des Lokalen Aktionsplans im Landkreis Eichsfeld,

seit dem Jahr 2011 nehmen wir an dem Bundesprogramm **TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN** teil. Der Landkreis Eichsfeld ist einer von 172 Lokalen Aktionsplänen in Deutschland im Rahmen des Bundesprogramms. Im Lokalen Aktionsplan arbeiten Kommunen und lokale Akteure der Zivilgesellschaft eng zusammen. Die Bandbreite der engagierten Akteure ist auch im Landkreis Eichsfeld in den letzten Jahren stetig gestiegen. Viele freie und öffentliche Träger, Vereine und auch private Personen brachten sich ein.

Wir sind im Landkreis Eichsfeld froh, dass das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die kommunalen Bemühungen für ein nachhaltig Gutes befördern sowie der Stärkung der bildungspolitischen und pädagogischen Arbeit in den Kommunen im Rahmen des Bundesprogramms **TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN** unterstützt.

Um möglichst viele Akteure im Landkreis in den Lokalen Aktionsplan Eichsfeld einzubinden, sind mehrere Veranstaltungen im Jahr 2011 durchgeführt worden. Hierbei konnte zu den unterschiedlichsten Themen diskutiert und Handlungsstrategien entwickelt werden.
Im Anschluss daran wurde aus der Vielfalt der Ideen eine Zielpyramide für das Jahr 2012 erarbeitet. Die Zielpyramide dient der Orientierung für alle Antragssteller, die sich für ein Projekt beim Lokalen Aktionsplan Eichsfeld bewerben. Diese Zielpyramide wurde fortlaufend fortgeschrieben.

Der Lokale Aktionsplan wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Programms **TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN** finanziert. Wir sind dankbar, dass Fördermittel in Höhe von 250.000,00 € für die Umsetzung des Lokalen Aktionsplans im Landkreis Eichsfeld in den letzten drei Jahren an den Landkreis

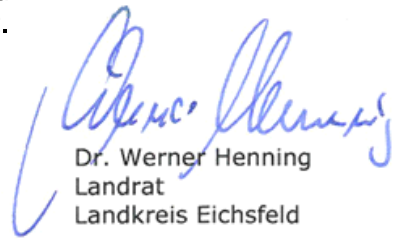
geflossen sind. Für das aktuelle Förderjahr stehen 110.000,00 € zur Verfügung. Wir sind stolz, dass die zur Verfügung gestellten Mittel zielgerichtet eingesetzt werden konnten.
Zentrales Ziel im Landkreis Eichsfeld war und ist es, mit möglichst vielen Akteuren vor Ort, eine gemeinsame Handlungsstrategie zu entwickeln, Projekte und Aktionen durchzuführen.

Wesentliche Schwerpunkte des Lokalen Aktionsplans im Landkreis Eichsfeld sind:

- die Vermittlung von Offenheit für Vielfalt und unterschiedliche kulturelle Identitäten,
- Tradition und Werte weiterzugeben und vorzuleben,
- gleichberechtigtes Mitspracherecht und Teilhabe an politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen.

Dahingehend wurden insgesamt 71 Mini- und Großprojekte konzipiert, beraten und durchgeführt. Die Projekte richten sich besonders an Kinder und Jugendliche, aber auch an Eltern, Migrantinnen und Migranten, an pädagogische Fachkräfte und lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure sowie Multiplikatoren.

Die Projektansätze waren immer sehr unterschiedlich und vielfältig. Es spielten die soziale Integration, interkulturelles Lernen / antirassistische Bildung, interreligiöses Lernen sowie die kulturelle und geschichtliche Identität eine Rolle. Auch die Bekämpfung rechtsextremistischer Bestrebungen junger Menschen sowie Demokratie- und Toleranz-erziehung war Inhalt verschiedener Projekte im Landkreis. Es wurden Projekte zur Stärkung des Ehrenamtes, Projekte von und mit Kindern in Form von Theater-, Schul- und Beteiligungsprojekten und generations- und gruppenübergreifende Projekte sowie Fortbildungsprojekte durchgeführt.



Dr. Werner Henning
Landrat
Landkreis Eichsfeld

1 Das Bundesprogramm
TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN

Im Rahmen der Bundesprogramme „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie" und „kompetent. für Demokratie – Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus" hat die Bundesregierung von 2007 bis 2010 ziviles Engagement, demokratisches Verhalten, den Einsatz für Vielfalt und Toleranz sowie die Bildung von Beratungsnetzwerken erfolgreich unterstützt und gefördert. Um diese erfolgreiche Arbeit weiterzuentwickeln, wurden die beiden Bundesprogramme im Jahr 2011 unter dem gemeinsamen Dach **TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN** fortgesetzt. Kern des Bundesprogramms sind weiterhin die Förderbereiche: Entwicklung integrierter lokaler Strategien (Lokale Aktions-pläne), Förderung themenbezogener modellhafter Maßnahmen (Modellprojekte: Jugend, Bildung und Prävention) sowie Förderung und Unterstützung qualitätsorientierter Beratungsleistungen in den landesweiten Beratungsnetzwerken.

Die Entwicklung integrierter lokaler Strategien in lokalen Aktionsplänen (LAP) hat sich im Rahmen von „VIELFALT TUT GUT" als ein Erfolg versprechender Ansatz zur Stärkung der Zivilgesellschaft vor Ort erwiesen. Vor diesem Hintergrund wurde beschlossen, dieses Förderinstrument in der neuen Förderperiode bis 2014 auszubauen. Weitere neue Lokale Aktionspläne wurden ausgewählt und gefördert.

Ein Lokaler Aktionsplan ist ein geeignetes Instrument zur Steuerung von Entwicklungsprozessen zur Demokratieentwicklung und für die nachhaltige Entwicklung lokaler Bündnisse gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus. Er beruht auf einer spezifischen Analyse der Problemlagen des Fördergebietes, verfolgt mit konkreten Maßnahmen und Entwicklungsschritten eine langfristige integrierte Strategie zur Demokratieentwicklung und fördert lokale Vernetzungen und Kommunikationsstrukturen. Für die Akzeptanz und den Erfolg eines solchen Lokalen Aktionsplans ist die umfassende Einbindung der gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteure vor Ort unabdingbar – dazu gehören Vertreterinnen und Vertreter der kommunal Verantwortlichen genauso wie Akteurinnen und Akteure der Zivilgesellschaft, z.B. öffentliche und freie Träger, engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreterinnen und Vertreter der lokalen Wirtschaft und der Medien. Der Lokale Aktionsplan verknüpft damit nachhaltig und zielorientiert wirksames Handeln auf lokaler Ebene mit konkreten zivilgesellschaftlichen Ansätzen und befördert ein breites Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Die Kommunen / Landkreise / Zusammenschlüsse von Gebietskörperschaften erstellen einen solchen Aktionsplan gemeinsam mit den lokalen zivilgesellschaftlichen Akteuren und schreiben ihn jährlich fort. Die anzusprechenden Zielgruppen (Jugendliche, Kinder, Eltern und andere Erziehungsberechtigte, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure) sowie die inhaltliche Ausgestaltung der Lokalen Aktionspläne entsprechend der in der Leitlinie vorgegebenen Förderschwerpunkte richten sich nach den Erfordernissen des jeweiligen Fördergebietes.

2 Unser LAP aus Sicht des Begleitausschusses

Der Ausgangspunkt, an den ich mich noch erinnere, ist sicher vielen bekannt. Da wird ein Projekt initiiert, für welches ein Begleitgremium benötigt und man um Mitarbeit gebeten wird. Die Ziele, in denen die Stichworte

- für eine starke Demokratie
- zum Abbau von Fremdenfeindlichkeit
- gegen rechtsextremistische und antisemitische Tendenzen
- zur Förderung von Vielfalt und Toleranz
- für eine offene, multikulturelle Gesellschaft

eine zentrale Rolle spielen, bedürfen unseres Engagements sowie persönlicher Unterstützung und so startete der Begleitausschuss 2011 und ich war dabei. Durch den Jugendhilfeausschuss des Landkreises Eichsfeld wurden zunächst 18 Mitglieder (Juli 2014 noch 15 Mitglieder)
- überwiegend zivilgesellschaftliche Akteure - für den Begleitausschuss bestätigt, eine wichtige Breite an Partnern in der Arbeit wird hierdurch abgedeckt.

Nun - in Vorbereitung der Abschlussdokumentation - möchte ich als amtierender Ausschussvorsitzender ein Resümee ziehen und einen Blick auf diese 3 ½ Jahre der Projekt- und Ausschussarbeit werfen. Allein die Zahlen sprechen für sich und machen deutlich, dass im Lokalen Aktionsplan (LAP) Eichsfeld „füreinander – miteinander – wir gestalten" im Sinne der aufgeführten Ziele zur Mitarbeit motiviert und erfolgreich gearbeitet wurde.

In der Ausschussarbeit haben sich im Rückblick besonders die Ausschusssitzungen im Gedächtnis eingeprägt, zu denen die Projektträger ihre Anträge vorgestellt und diese verteidigt haben. Für alle Mitglieder war es beeindruckend, wie vielfältig die inhaltlichen Ansätze waren und mit welchem persönlichen Engagement Personen und Gruppen ihren Zugang zu den Themen des LAP vorstellten. Das spricht für ein hohes bürgerschaftliches Engagement, für eine große Affinität zu den Zielen des LAP und für Kenntnis der Region. Durch die Geschäftsordnung, nach der im Ausschuss gearbeitet und Projekte bewertet wurden, kamen wir zu einer hohen Objektivität in der Bewertung. Wir konnten in der Rückmeldung über die Koordinierungsstelle die gegebenenfalls vereinbarten Auflagen an die Projektträger veranlassen und die Hintergründe für unsere Beschlüsse gut kommunizieren.

Ein weiteres Highlight war und ist sicher die Betreuung der Projekte in Form der Projektpatenschaften. Verlasse den geschlossenen Kreis des Ausschusses, suche den Kontakt zu „deinem" Projekt, schau dir die Arbeit an, unterstütze gegebenenfalls bei auftretenden Fragen und bring ein Feedback in die Ausschussarbeit ein. So würde ich den Auftrag beschreiben, der uns als Projektpaten mit auf den Weg gegeben wurde, der uns damit teils mit den Mühen der Ebene konfrontiert, andererseits aber sachlich und emotional mit dem Inhalt unserer Arbeit identifiziert – eine tolle Erfahrung, teils auch eine große Herausforderung. In Zahlen zusammengefasst, klingt das dann ganz nüchtern:

Von 2011 bis zum Sommer 2014 fanden 13 Ausschusssitzungen statt, in denen über 71 Mini- und Großprojekte befunden und diese begleitet wurden. Dabei flossen ca. 360.000 € in die einzelnen Projekte. Für mich ist der LAP Eichsfeld im Bundesprogramm **TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN** eine gute Chance, in den Sozialräumen des Kreises auf die spezifischen Bedarfe und Anforderungen zu reagieren und – im besten Sinne des Wortes – nachhaltige Wirkungen zu erreichen. Persönlich bedanke ich mich bei allen Mitstreitern – im Ausschuss, in den Projekten, in Ämtern und unterstützenden Strukturen – für eine sachlich konstruktive und menschlich sehr angenehme Zusammenarbeit, die wir hoffentlich inhaltlich weiterführen können und die auch finanziell unterstützt wird.

Dr. Bernd Uwe Althaus
Vorsitzender des Begleitausschusses

3 Das Fördergebiet - unser Landkreis Eichsfeld

Von umliegenden Landkreisen hört man öfter, dass „im Landkreis Eichsfeld die Uhren anders ticken". Doch wieso ist das so?

Der Landkreis Eichsfeld ist ländlich und traditionell geprägt. Der christliche Glaube spielt hier eine große Rolle. Das Eichsfeld ist nordwestlich des Landes Thüringens gelegen und kann als Herz Deutschlands bezeichnet werden. Im Norden und Nordwesten grenzt das Eichsfeld an die niedersächsischen Landkreise Osterode und Göttingen, im Westen und Südwesten an den hessischen Werra-Meißner-Kreis, im Süden, Südosten und Nordosten an die thüringischen Landkreise Unstrut-Hainich-Kreis, Kyffhäuserkreis und Nordhausen.

In drei Städten und achtzig Gemeinden mit einer Fläche von 940 km² finden im Landkreis 101.312 Einwohnerinnen und Einwohner (Stand 31.12.2013) ihre Heimat. Laut dem statistischen Landesamt setzt sich die Einwohnerzahl des Eichsfeldes aus ca. 49,88% Frauen und 50,12% Männern zusammen. Die Altersstruktur nach Geschlecht bezogen auf die Gesamtbevölkerung zeigt, dass im Alter von 26 bis 55 Jahren (42,00%) deutlich mehr Einwohnerinnen und Einwohner im Eichsfeld wohnen als zwischen 0 bis 25 Jahren (22,50%) und über 55 Jahren (35,50%).
Der Anteil an Ausländerinnen und Ausländern beträgt im Eichsfeld 1% und liegt damit unter dem Durchschnitt des Freistaates Thüringen (1,8%).
Die Abwanderung aus dem Landkreis Eichsfeld ist im Vergleich zu den Nachbarlandkreisen sehr gering. Aufgrund der zentralen Lage zu den umliegenden Landkreisen können hier berufliche Perspektiven genutzt werden. Auch die Nähe zu Hessen, Niedersachsen und der Stadt Göttingen spielt eine Rolle. Viele Eichsfelder finden in den Nachbarbundesländern ein Beschäftigungsverhältnis. Die Arbeitslosenquote betrug im Dezember 2013 5,50%.

3.1 Situations- und Problembeschreibung

Im Jahr 2004 fand der NPD Bundesparteitag in Leinefelde statt. Hier wurde unter anderem die Öffnung der Partei für die sogenannten „freien Kräfte" und das Bündnis mit der DVU beschlossen. Aufgrund des Parteitages wurde seitens des Landratsamtes mit einer Sondersitzung des Kreistages reagiert. Eine Gegensteuerung konnte 2004 erreicht werden. Seit dem Jahr 2007 tritt die NPD massiv im Landkreis auf und konnte 2009 mit einem Sitz in den Kreistag einziehen. Dieses Ergebnis wurde bei der Kommunalwahl 2014 noch verbessert. Die NPD ist nun mit zwei Sitzen im Kreistag vertreten. Erstmals gelang auch der Sprung in den Stadtrat der Stadt Heilbad Heiligenstadt mit einem Sitz.
Nunmehr versucht sich die NPD seit 2011 durch Großveranstaltungen im Eichsfeld zu etablieren. Mit sogenannten Familienfesten, die abends in einem Rechtsrock-Konzert enden, lockt die NPD Rechte nach Leinefelde. Es zeichnet sich ab, dass diese Feste in jährlichem Rhythmus in der Leinefelder Südstadt stattfinden.

In Zusammenhang mit dem Bundesparteitag der NPD gründete sich 2004 die „Initiative für Frieden, Gerechtigkeit und Demokratie" im Landkreis. Daraus ging 2011, mit dem ersten NPD-Heimattag, das „Bürgerbündnis gegen Rechts" hervor. Dieses Bündnis arbeitet nach wie vor an gesellschaftlicher Aufklärung gegen Rechtsextremismus und startet jährlich Aktionen wie Kundgebungen, Ausstellungen oder Vorträge für die Stärkung unserer Demokratie.
Wie bereits eingangs erwähnt, ist das Eichsfeld eine traditionell katholisch geprägte Region. Besonders in den Jahren nach dem Ende der DDR-Diktatur hat sich unter dem Einfluss der beschleunigten Modernisierung der Trend zur Individualisierung und damit auch der Entkirchlichung, besonders bei den Heranwachsenden, verstärkt.

Das bedeutet einerseits eine größere individuelle Freiheit in der Lebensführung der Einzelnen, andererseits aber auch die Gefahr der Überforderung und Orientierungslosigkeit im Überangebot des Marktes der Waren, Medien und Meinungen. Kommen dann Zukunftsängste und ein Mangel an beruflicher und sozialer Perspektive hinzu, können Menschen leicht anfällig werden für die vereinfachenden extremen Einstellungen einer Gruppe Gleichgesinnter, in der sie einerseits einen gewissen Halt und soziale Anerkennung finden, andererseits und gleichzeitig ihre Ängste in Form von Aggressionen auf einen Sündenbock (Fremde, Juden, Ausländer,...) projizieren und ausagieren können.

1 Thüringer Landesamt für Statistik, http://www.statistik.thueringen.de/datenbank/TabAnzeige.asp?tabelle=KR000102||
2 http://www.spiegel.de/politik/deutschland/npd-jubelparteitag-der-ungenierte-auftritt-der-neonazis-a-325835.html

Die Entwicklungen finden sich verstärkt bei benachteiligten Jugendlichen mit geringem oder keinem Bildungsabschluss, die kaum eine Aussicht auf einen Ausbildungsplatz haben. Sie sind bereits in jungen Jahren von wesentlichen Bereichen gesellschaftlicher Teilhabe ausgeschlossen und daher eher anfällig für rechtsextremistische Einstellungen. Dieser Trend ist auch im Eichsfeld zu beobachten. So gibt es hier einige aktive Kameradschaften.

Seit Jahren gibt es starke Bemühungen, zivilgesellschaftliche Strukturen gerade in den Bereichen interkulturelle Arbeit und Integration benachteiligter Jugendlicher im Landkreis Eichsfeld aufzubauen und miteinander zu vernetzen. So werden durch Projekte wie das ESF Programm die "Schulverweigerung - Die 2. Chance" oder "Stärken vor Ort" die unterschiedlichen öffentlichen und freien Träger miteinander vernetzt und nachhaltige Effekte für die jeweiligen Zielgruppen erreicht.

Die Schul- und Trägerlandschaft ist im Landkreis Eichsfeld sehr gut ausgebaut und großflächig angelegt. Es gibt 28 Grundschulen, 14 Haupt- und Regelschulen, 2 Förderschulen, 4 staatliche Gymnasien, 1 staatliche berufsbildende Schule und eine Kreisvolkshochschule, dazu kommen noch einige private Schulen. Es gibt ca. 193 Sportvereine, 43 Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit sowie 29 freie Träger.

Rückblickend kann festgestellt werden, dass durch den Lokalen Aktionsplan und die jährlich stattfindenden Projektträgertreffen ein stärkerer Austausch zwischen den einzelnen Trägern im Landkreis stattfindet und es teilweise auch zur Umsetzung gemeinsamer Projekte und Kooperationen kommt.

Im Rahmen der 2011 durchgeführten Situations- und Ressourcenanalyse wurden 53 Lehrerinnen und Lehrer sowie 1539 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 9 und 10 von insgesamt 19 staatlichen und allgemeinbildenden Schulen befragt. Es ergaben sich folgende zentrale Ergebnisse.

Ergebnisse der Lehrerinnen- und Lehrerbefragung:

- 84,6% der Lehrerinnen und Lehrer haben Gewalterfahrungen unter Schülerinnen und Schülern bereits erlebt; 27,7% Pöbeleien und Ausgrenzung
- Treffpunkte der rechten Szene kennen 9,6% der Lehrerinnen und Lehrer
- Zukunftsängste (38,5%), Arbeitslosigkeit (33,3%), Ausländerinnen und Ausländer (7,7%) und Überfremdung (2,6%) werden als Hauptursachen für extremistische Einstellungen angesehen

Ergebnisse der Schülerinnen- und Schülerbefragung:

- bei 85% gibt es im Wohnort Einrichtungen für Kinder und Jugendliche (Jugendclubs, Sportvereine, Kirche, andere Vereine)
- 41,8% finden Freizeit- und Kulturangebote im Landkreis unzureichend
- 1/3 der Schülerinnen und Schüler haben selbst Gewalterfahrungen ausgeübt, 26% kennen „jemanden", 25,5% haben Erfahrungen mit Mobbing gemacht und 19% haben bereits Ausgrenzung und Pöbeleien erlebt. Zudem gab es Erfahrungen mit Cybermobbing, Drogen, Diskriminierung und Einbrüchen. Von den unterschiedlichen Gewalttaten, die die Jugendlichen erfahren haben, gaben diese an, dass 54 Gewalttaten mit Rechtsextremismus zu tun hatten (9%).
- 5% der Befragten hatten Interesse an Politik
- als Gründe für Anfeindungen/Ausgrenzung wurden vor allem körperliche Merkmale benannt (48,2%) sowie Sprache, Behinderung und Hautfarbe (13,6%)
- 40,5% nahmen nach einer der genannten Erfahrungen keine Hilfe in Anspruch
- 15,2% kennen markante Treffpunkte der Rechten Szene und sind der Meinung dass rechtsextremistische Einstellungen an zu vielen Ausländerinnen und Ausländern, Arbeitslosigkeit und Zukunftsängsten liegt.

3.2 Entwicklungsbedarf mit Blick auf die Zielgruppen

Zur Findung und Bestimmung der Leitziele und des LAP-Handlungsrahmens wurden, in der Entwicklungsphase im Jahr 2011, verschiedene Möglichkeiten zur Beteiligung zivilgesellschaftlicher Akteure geschaffen. Hierfür gab es eine Auftaktveranstaltung, zu der alle Vereine, Träger, Akteurinnen und Akteure des Landkreises Eichsfeld eingeladen waren. Bei dieser Veranstaltung wurden Wünsche und Probleme an Thementischen gesammelt. In den anschließend durchgeführten Zielfindungsworkshops an drei verschiedenen Standorten im Eichsfeld wurden die Themen aufgegriffen und vertieft. Die Ergebnisse sind durch die lokale Koordinierungsstelle und die externe Beratung ausgewertet und in einem Entwurf der Zielpyramide festgehalten worden. Der Entwurf der Zielpyramide wurde mit den aktiven Akteurinnen und Akteuren sowie den Begleitausschussmitgliedern besprochen und nach anschließender Überarbeitung durch das LAP-Team im Begleitausschluss beschlossen.

In den Workshops wurden folgende Zielgruppen erreicht:

- Kinder und Jugendliche, junge Erwachsene sowie Schülerinnen und Schüler sollen gleichberechtigtes Mitspracherecht und Teilhabe an politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen, Traditionen und Werten sowie Offenheit für Vielfalt erfahren
- Bürgerinnen und Bürger sollen in gegenseitiger Wertschätzung und gegenseitigem Respekt zusammenleben
- Mulitplikatorinnen und Multiplikatoren, z.B. Pädagoginnen und Pädagogen, Erzieherinnen und Erzieherinnen usw. sollen weitergebildet und qualifiziert werden
- ehrenamtlich Tätige und Vereine sollen gestärkt und beteiligt werden.

4 Die Zielpyramide: Unser Handlungsrahmen

Die Entwicklung der Zielebenen begann, wie bereits erwähnt, im Jahr 2011 mit der Erarbeitung des Handlungsrahmens, der sogenannten Zielpyramide. Während des gesamten Förderzeitraums wurde diese regelmäßig überprüft und gegebenenfalls geändert. Die kontinuierliche Reflexion war Grundlage der Weiterentwicklung.

Die 2011 festgelegten drei Leitziele des LAP Eichsfeld wurden über die gesamte Förderdauer nicht verändert.

Sie lauten:

„Wir Eichsfelder setzen uns dafür ein, vor allem Kindern und Jugendlichen…

- …Offenheit für Vielfalt und unterschiedliche kulturelle Identitäten zu vermitteln, um sich in Toleranz zu üben."
- …unsere Traditionen und Werte weiterzugeben und vorzuleben, um ihnen Wurzeln zu geben und sie stark zu machen für die Anforderungen des Lebens."
- …gleichberechtigtes Mitspracherecht und Teilhabe an politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen zu ermöglichen, um ihre Eigenverantwortung zu fördern."

Wie die Leitziele sehr deutlich zeigen, liegt die oberste Priorität des LAP Eichsfeld in der Förderung von Projekten von und mit Kindern.

In den Förderjahren 2012 und 2013 wurden die laufenden Projekte mit Hilfe von Projektzwischenberichten (Selbstevaluation), Patenberichten und Vor-Ort-Besuchen der Koordinierungsstellen ausgewertet und die Ergebnisse mit dem Begleitausschuss reflektiert. Auf dieser Grundlage wurde der Handlungsrahmen für das nächste Förderjahr, zusammen mit dem Begleitausschuss, festgelegt. Die Träger wurden hierüber im Herbst des jeweiligen Jahres auf einer Projektmesse bzw. einem Projektträgertreffen informiert. Wesentliche Veränderungen gab es lediglich auf der Handlungszielebene. Beispielsweise wurde die Verzahnung des LAP mit der Fortschreibung des Jugendförderplans über ein Jugendbeteiligungsprojekt angestrebt und letztendlich in Form der „Workshopreihe zur Erweiterung und Fortführung der Situations- und Ressourcenanalyse" mit einem konkreten Projekt hinterlegt.

Im Rahmen der Reflexion des bisherigen Prozesses (2011, 2012 und 2013) konnten vier Projektfamilien durch das LAP-Team herausgearbeitet werden, die unter strategischen Gesichtspunkten in 2014 inhaltlich weiterentwickelt werden sollten. Zusammen mit dem Begleitausschuss wurden Vorschläge für Projektinhalte erarbeitet, die an die vier Träger weitergegeben wurden und in 2014 mit konkreten Projekten umgesetzt werden.

Diese Ansätze sind:

- Aufbau von Beteiligungsstrukturen von Kindern und Jugendlichen zum Thema (Rechts-) Extremismus und Diskriminierung (landkreisweit)
- Ausbau eines außerschulischen Angebots für Kinder am Nachmittag im sozialen Brennpunkt (Leinefelde)
- Aus- und Aufbau eines Netzwerks rund um die Integration von Flüchtlingen in die Gemeinde/ den Landkreis (Kirchworbis, Breitenworbis, Leinefelde)
- Aus- und Aufbau von Angeboten außerschulischer Jugendbildung über die Vermittlung von Theaterkompetenzen (Heilbad Heiligenstadt).

Eine Verortung dieser Ansätze in der Zielpyramide erfolgte nicht, da sich alle strategischen Projekte in der bestehenden Zielpyramide wiederfinden.

Wie bereits erwähnt, erfuhren die Leitziele des LAP Eichsfeld keinerlei Veränderung. Auch bei den Mittlerzielen wurde kein Änderungsbedarf gesehen. Dieser Umstand wird darauf zurück geführt, dass bereits bei der Formulierung im Jahr 2011 stark darauf geachtet wurde, dass die Begrifflichkeiten nicht zu eng gefasst wurden, also Spielraum für Projektideen ließen. Zudem wurde sich im Vorfeld sehr genau mit der Mentalität der Bevölkerung beschäftigt und erkannt, dass man im Eichsfeld durch die Vermittlung von Traditionen und Werten viele Träger begeistern, die Menschen hier unkompliziert abholen, mitnehmen und hierüber für programmnahe Themen aktivieren kann. In der Zielpyramide lässt sich keine konkrete Zuordnung von Mittlerzielen zu Leitzielen herstellen – alle Mittlerziele könnten zur Erreichung jedes Leitziels beitragen. Daher waren Veränderungen nur auf der Handlungszielebene erforderlich.

Während der Projektumsetzung hat sich herausgestellt, dass zu viele Handlungsziele eher hinderlich für die Projektumsetzung sind. Besser ist es, einige wenige auszuwählen und diese so zu formulieren, dass sie Spielraum für die Entwicklung von Projektideen lassen. So hatten Träger die Möglichkeit, eigene Ideen zu Themen des LAP zu entwickeln – es entstand eine Vielfalt an Projektmöglichkeiten.

5 Die Handlungsfelder

5.1 Unsere Handlungsbausteine

Im Landkreis Eichsfeld basiert das Handlungskonzept des Lokalen Aktionsplans auf fünf Schwerpunkten:

- Zusammenarbeit und interne Kommunikation
- Strategisch angelegte Öffentlichkeitsarbeit
- Arbeit des Begleitausschusses
- Vernetzung der Akteurinnen und Akteure
- Umsetzung von Einzelprojekten

Zusammenarbeit und interne Kommunikation

Der Lokale Aktionsplan wird im Jugendamt koordiniert, verwaltet und von zwei Mitarbeiterinnen inhaltlich begleitet. Die externe Koordinierungsstelle ist seit der Entwicklungsphase im Jahr 2011 im Johannitergut Beinrode angesiedelt. Die fachliche Zusammenarbeit und der Austausch erfolgt in der Kreisverwaltung, der lokalen Koordinierungsstelle, und der externen Koordinierungsstelle durch regelmäßige Gespräche, Telefonate und E-Mail. In den regelmäßigen Treffen und Telefonaten mit der externen Beratung werden die zentralen Arbeitsschwerpunkte und –schritte besprochen, festgelegt und bearbeitet. Die Arbeit der Koordinierungsstellen wird regelmäßig reflektiert. Der für jedes Förderjahr erstellte Zeit- und Maßnahmenplan wurde umgesetzt, überprüft und gegebenenfalls nachgesteuert.

füreinander - miteinander
wir gestalten

Strategisch angelegte Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist seit 2011 beim Johannitergut Beinrode als Projekt ansässig. Die externe Koordinierungsstelle betreut und setzt eine strategische Öffentlichkeitsarbeit um.

Während der Einführung des Lokalen Aktionsplans im Landkreis Eichsfeld entwickelten die Koordinierungsstellen ein landkreistypisches Logo. Ein Slogan wurde mit Hilfe eines Wettbewerbs ausgeschrieben und abschließend mit dem Begleitausschuss abgestimmt. Eine Homepage (www.toleranz-foerdern-eichsfeld.de) informiert über das Bundesprogramm, die Projekte sowie über aktuelle Termine. Alle Veröffentlichungen, Zeitungsartikel und Berichte wurden ebenso auf die Homepage gestellt. Die Homepagepflege erfolgt durch die externe Koordinierungsstelle. Ein Informationsflyer wurde gestaltet und an die breite Öffentlichkeit weiter-gegeben. Ein jährlich aktualisierter Innenteil informiert über die jeweiligen Projekte im Förderjahr. Buttons mit Motiven aus dem Projekt „Farbe bekennen“ (2012) wurden ebenso erstellt und bei Veranstaltungen verteilt.

Einzelne Projekte tragen zu ihren Veranstaltungen T-Shirts mit dem LAP-Logo als auch dem Bundeslogo und besitzen Plakate und Banner mit den Logos. Eine Ausstellung zum Thema Rechtsextremismus wurde angefertigt. Acht Roll-ups können für Ausstellungen genutzt werden. Derzeit fährt ein Linienbus mit einem Werbebanner des Lokalen Aktionsplans durch den Landkreis. Hier wurde ein Bild von einem Projekt als auch die Logos und der Slogan vom LAP des Landkreises Eichsfeld genutzt.

Die Öffentlichkeitsarbeit konnte nicht alleine durch die Koordinierungsstellen umgesetzt werden. Alle Projekte waren angehalten, die Verbreitung als auch die Verankerung des Lokalen Aktionsplans im Landkreis Eichsfeld zu ermöglichen.

Arbeit des Begleitausschusses

In der Entwicklungsphase wurde eine Steuerungsgruppe zur Begleitung der Arbeit der Koordinierungsstellen gebildet, die im Dezember 2011 mit einer Aufstockung um acht Personen in den Begleitausschuss überging. Die Zusammensetzung des Begleitausschusses wurde vom Jugendhilfeausschuss beschlossen. Der Begleitausschuss mit zentraler Beratungs- und Steuerungsfunktion hat derzeit 15 Mitglieder, davon 9 Vertreter und Vertreterinnen aus den Bereichen Soziale Arbeit, Jugendarbeit, freie Wirtschaft, Amtsgericht, Polizei, Bündnis gegen Rechts und Vertreter und Vertreterinnen aus der Schule (Eltern- und Schulsprecher und Sprecherinnen) sowie 6 Verwaltungsangehörige. Die Mitglieder werden in allen Sitzungen über die Umsetzung der Projekte informiert, zu Auswahl- und Entscheidungsverfahren innerhalb der Projekte und zu der Arbeit der Koordinierungsstellen hinzugezogen und sind beratend aktiv. Jedes LAP-Projekt bekommt einen Projektpaten aus dem Begleitausschuss an die Seite gestellt. Die Paten gewährleisten eine fachliche Begleitung des jeweiligen Einzelprojektes und bringen, neben den Koordinierungsstellen, ihre Einschätzungen zum Projektverlauf in die (Bewertungs-) Diskussion ein.

Vernetzung der Akteurinnen und Akteure

Ziel war es, zum einen bereits bestehende Netzwerke zu festigen und zu unterstützen und zum anderen neue Netzwerke zwischen Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft zu schaffen. Im Rahmen des Lokalen Aktionsplans wurden Zielfindungsworkshops in 2011, Beteiligungsworkshops in 2013, gemeinsame Projekttage, Projektträgertreffen und eine Projekt-messe, bei der sich alle Projekte vorstellen konnten, durchgeführt. Ebenso wurde das Verständnis für die Arbeit, die Aufgaben- und Themenfelder der einzelnen Projekte verbessert und eventuell aufkommende Probleme konnten gemeinsam gelöst werden.

Umsetzung von Einzelprojekten

Insgesamt wurden 48 Projekte bis zum 31.07.2014 (inklusive externe Koordinierungsstelle und Öffentlichkeitsarbeit) bewilligt.

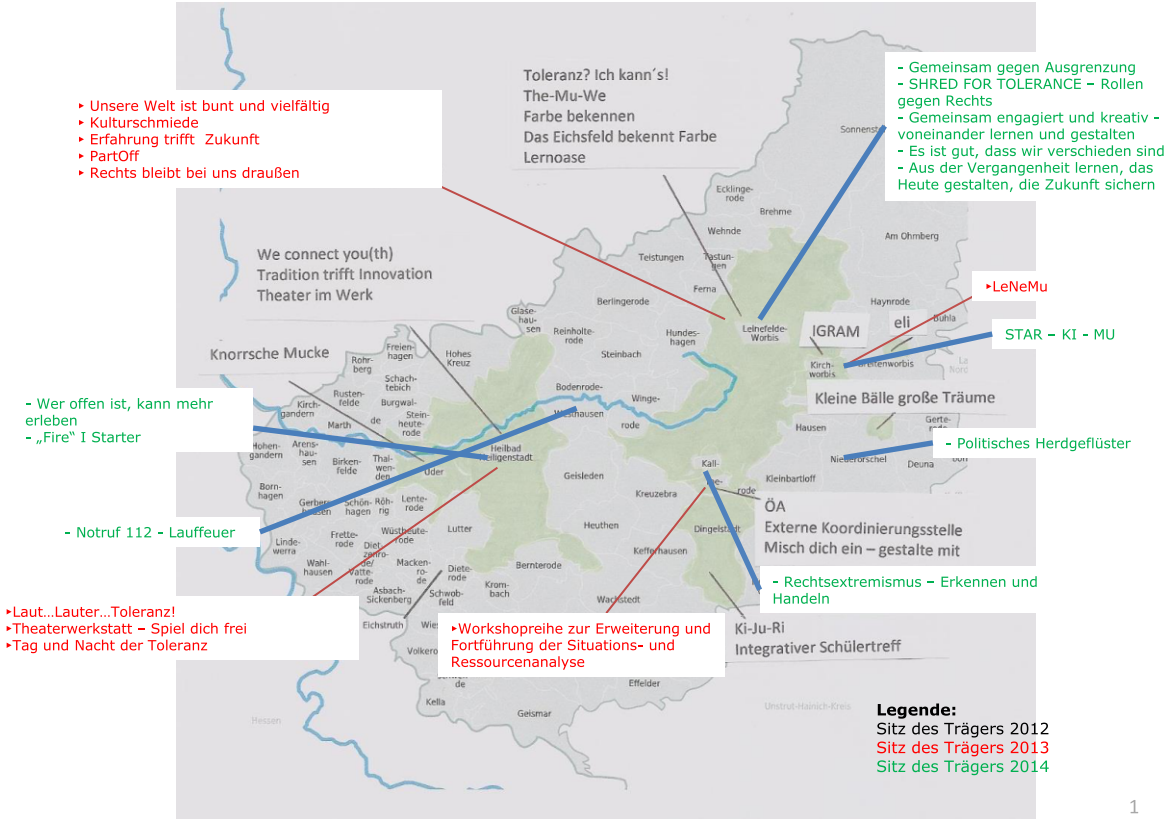
Mit Hilfe der Zielpyramide konnte eine Eingrenzung in Form von Projektschwerpunkten für die Antragsstellung erfolgen. Aufgrund der Vielzahl von Anträgen wurde die Förderhöhe je Projekt im Jahr 2012 sowie 2013 auf 10.000,00 € und 2014 auf je Projekt 7.000,00 € gedeckelt. Somit erhielten 14 Projektträger (2011-2013) die Chance, ihre Projektideen mit Hilfe des Bundesprogramms umzusetzen.

Ab dem 2. Förderjahr wurde ein Aktionsfond eingerichtet, der Projekte bis 1.000,00 € fördert. 17 „Mini-Projekte" konnten bis zum 31.07.2014 ihren Beitrag zum Lokalen Aktionsplan leisten.

Die Projekte können gemäß ihrer Besonderheiten in verschiedene Projekttypen eingeteilt werden.

Projekt-Typen	Beschreibung
Mini-Projekte (Aktionsfond; bis 1.000,00 €)	Mit der Schaffung der sogenannten Mini-Projekte wird vornehmlich ehrenamtliche Arbeit im Landkreis unterstützt. Dieser LAP-Baustein soll besonders für kleinere Vereine und Initiativen den Anreiz schaffen, sich an der Umsetzung des LAP Eichsfeld zu beteiligen. Sowohl kleine Aktionen als auch Projekte, die über eine Laufzeit von 12 Monaten gehen, werden über „Mini-Projekte" gefördert. Projektideen können mit Hilfe kleiner finanzieller Zuschüsse umgesetzt werden. Die Mini-Projekte sind bei der externen Koordinierungsstelle angesiedelt.
Mittel- bis Großprojekte (von 1.000,00 € bis 10.000,00€/ 7.000,00 €)	Die Laufzeit der Projekte geht bis zu 12 Monaten (z.B. Workshopreihe, Erfahrung trifft Zukunft, Tradition trifft Innovation). Die jeweilige Zielgruppe wird im bestimmten Rhythmus mit entsprechender Methode und passendem Inhalt angesprochen und für das jeweilige Projekt begeistert.
Projektfamilien (Strategische Projekte)	In den Jahren 2011 bis 2013 haben sich aus aufeinander aufbauenden Projekten vier Projektfamilien / strategische Projekte entwickelt. In 2014 wurden diese konzeptionell weiterentwickelt, z.B. Schaffung von zusätzlichen Angeboten oder Erweiterung der Zielgruppen.
Querschnitts-projekte	Basis – Projekte zur Umsetzung des Lokalen Aktionsplans: Externe Koordinierungsstelle und Öffentlichkeitsarbeit

Geographische Verteilung Projekte 2012/13/14



1

Abbildung 1: Verteilung von Projekten im Eichsfeld 2012, 2013 und 2014 (ohne Minis), Stand: 07/2014

In der obenstehenden Abbildung ist die Verteilung der Projekte aus 2012 bis 2014 im Landkreis Eichsfeld ersichtlich. Das Kriterium ist der Trägerstandort. Vor allem im Zentrum des Eichsfelds hat sich der Großteil der Projekte angesiedelt. Wobei einige landkreisweit aktiv waren. Somit konnten auch die „weißen Flecken“, Regionen ohne LAP-Projekte, abgedeckt werden.

Der Lokale Aktionsplan Eichsfeld wurde auf Grundlage der folgenden fünf **Themenschwerpunkte** umgesetzt:

- Projekte von und mit Kindern
- Beteiligungsprojekte
- Stärkung des Ehrenamtes
- Informationsprojekte
- Förderung von Vernetzung

5.2 Projekte von und mit Kindern

Ziel war es, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu fördern, das „Anderssein" erlebbar zu machen und das Verständnis für das soziale Miteinander zwischen Menschen verschiedener Bildungsschichten und Herkunftsländer zu verbessern. Es wurden gemeinsame Begegnungsräume geschaffen und das Zusammenleben gefördert. Diese Ziele sind gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen in Theaterprojekten und Freizeit-Projekten zum Thema Toleranz umgesetzt worden. Kinder und Jugendliche haben sich mit der eigenen und anderen Identitäten und Lebenswelten in den verschiedenen Projekten auseinandergesetzt. Die demokratischen und interkulturellen Kompetenzen konnten ebenso bei der Umsetzung der Ziele gestärkt werden.

Ziele bei Projekten von und mit Kindern:

- Abbau von Vorurteilen
- Akzeptanz- und Toleranzförderung
- Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in das Gemeinwesen und in den Lernort Schule
- Schaffung von festen Begegnungsräumen
- Demokratieerziehung

Unter diesem Projektschwerpunkt fanden folgende Aktivitäten statt:

Mit Kindern, Jugendlichen und Schülerinnen und Schülern wurde über einen längeren Zeitraum mit unterschiedlichen Methoden an ausgearbeiteten Themen gearbeitet (z.B. „Farbe bekennen" – Rechtsextremismus/ Toleranzvermittlung, „Er-fahrung trifft Zukunft" - Traditionen, etc.).

- Schulen, Institutionen und andere Projektträger arbeiteten eng zusammen und haben einen gemeinsamen Austausch aufgebaut (z.B. „Lernoase“, „PartOff“ etc.).
- Gemeinsame Begegnungsräume wurden geschaffen (z.B. zwischen behinderten und nicht behinderten Schülerinnen und Schülern in „Schülertreff“, zwischen Regelschule und Gymnasium in „Lernoase“ und zwischen Flüchtlingen und Einheimischen in „IGRAM“)
- Mit Hilfe eines kontinuierlichen Austausches konnten Vorurteile abgebaut werden (z.B. „Unsere Welt ist bunt und vielfältig“, „LE-NE-MU“ etc.).
- Kindern und Jugendlichen wurde die Möglichkeiten gegeben, innerhalb der einzelnen Projekte, Menschen anderer Generationen zu treffen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, Einblick in die jeweilige Lebenswelt zu nehmen und das Verständnis füreinander zu stärken (z.B. „Unsere Welt ist bunt und vielfältig“, „Ki-Ju-Ri“ etc.).

Projekt: „Farbe Bekennen“
Zeitraum: 01.04. bis 31.08.2012
Durchführungsort: Landkreisweit

Inhalt:

Im Projekt „Farbe bekennen“ haben sich Jugendliche mit den Themen Rechtsradikalismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus auf eine, auf sie zugeschnittene Art, auseinandergesetzt.

Hierfür wurden in Schulen, Vereinen und Jugendeinrichtungen vier verschiedene Workshopmodule angeboten. Diese Module unterteilten sich in Theorie- und Praxisteile. Vor allem die Praxismodule waren bei den Jugendlichen gefragt. Hier wurden zu Beginn Graffitis zum Thema Toleranz, Vielfalt und gegen Rechts gemeinsam entworfen und anschließend mit einem Graffitikünstler an die jeweilige Freifläche gesprayt.

Ergebnisse:

„Farbe bekennen“ sollte laut Antrag und Konzept nur mit Schulen durchgeführt werden. Im Laufe der Umsetzung und der Teilnehmerakquise erfolgte eine Erweiterung der Zielgruppen um Jugendclubs und Verwaltungsgemeinschaften.

- Steigerung der öffentlichen Aufmerksamkeit, weil viele öffentliche Orte sowie Freiflächen an Schulen mit Graffitis zum Thema Toleranz und Weltoffenheit besprüht wurden
- Jugendliche erhielten die Möglichkeit, ihren Lebensraum selbst zu gestalten
- Jugendliche erkennen aufgrund der theoretischen Aufklärung im Modul 1 und 2 rechtsradikale Symbole und Zeichen
- Vernetzung mit anderen LAP-Projekten und Bundesprogrammen. Es wurden gemeinsame Aktionstage mit Jugendlichen durchgeführt (72-Stunden-Aktion, BP „Zusammenhalt durch Teilhabe“. Hier wurden alte Bushaltestellenhäuschen aufgeräumt, mit weißer Farbe bemalt und anschließend mit Graffitis zum Thema Toleranz und gegen Rechts besprüht.
- einfließen der Projektergebnisse „Farbe bekennen“ in das Nachfolgeprojekt „So bunt ist nun das Eichsfeld“

2012

Toleranz? Ich kann´s!

Schwerpunkt:

Interkulturelles Lernen

Zielgruppe:

Kinder bis 14 Jahre

Inhalt:

Aufbau von Angeboten für Kinder bis 14 Jahre; Regelmäßige Betreuung der Kinder am Nachmittag; monatlich wechselndes kulturelles Motto → intensives Auseinandersetzen der Kinder mit den Themen

Produkt:

Aufbau einer Anlaufstelle während der Freizeit für Kinder bis 14 Jahre

Weiterentwicklung:

- Neuer Kooperationspartner als neuer Projektträger
- Angebotserweiterung
- Vernetzung (z.B. über Entwicklung eines gemeinsamen Angebotes)

2013

Unsere Welt ist bunt und vielfältig

Schwerpunkt:

außerschulische Jugendbildung

Zielgruppe:

Kinder bis 14 Jahre

Inhalt:

Erweiterung des Angebotes z.B. das Kennenlernen u. Auseinandersetzen mit alten Menschen, Menschen mit Behinderung u.s.; Vernetzung u.a. KiM e.V.

Produkt:

Ausbau der Anlaufstelle

2014

Aus der Vergangenheit lernen, das Heute gestalten, die Zukunft sichern.

Schwerpunkt:

Interkulturelles Lernen, außerschulische Jugendbildung

Zielgruppe:

Kinder bis 14 Jahre

Inhalt:

Erarbeitung des Themas der Flucht früher und heute → Erfahrungsberichte von geflohenen

(Stand 07/2014)

Aufbau eines außerschulischen Angebotes für Kinder am Nachmittag im sozialen Brennpunkt (Leinefelde)

In der Abbildung 2 ist der Aufbau eines strategischen Projektes im Lokalen Aktionsplan Eichsfeld dargestellt. Diese Projektfamilie bietet ein außerschulisches Angebot für und mit Kindern am Nachmittag im sozialen Brennpunkt Leinefelde an. Im ersten Förderjahr (2012) sind die Kinder und Jugendlichen durch aktives Lernen mit anderen Kulturen in Berührung gebracht worden. Im zweiten Förderjahr wurde das Angebot ausgebaut. In 2014 erfolgt ein weiterer inhaltlicher Ausbau des Projekts und die Vernetzung zu anderen Projektpartnern im Lokalen Aktionsplan.

Projekt: „So bunt ist nun das Eichsfeld“
Zeitraum: 01.09. bis 31.12.2012
Durchführungsort: Landkreisweit

Inhalt:

Mit einer Wanderausstellung zum Thema „Rechtsextremismus“ wurden die Ergebnisse des LAP-Projekts „Farbe bekennen“ in Form von acht Roll-ups gesichert, dargestellt und der Öffentlichkeit präsentiert.

Die Umsetzung des Projekts erfolgte in erster Linie dadurch, dass Jugendliche, die bereits am Projekt „Farbe bekennen“ teilgenommen haben, angesprochen und bei der Erstellung mitgewirkt haben.
Die Graffitis (4. Modul) und die Informationen über Rechtsextremismus aus den Theorie-Modulen (1.-2. Modul) sind bei der Erarbeitung der Roll-ups mit eingeflossen. Zudem wurden Symbole und Zeichen Rechtsextremer zur Aufklärung genutzt.

Ergebnisse:

- öffentlich wirksame Darstellung derInformationen aus den Modulen von „Farbe bekennen“
- die Wanderausstellung wurde für zukünftige Projekte im LAP Eichsfeld genutzt (für Schulungen in Schulen, Vereinen und Institutionen)
- Ausstellung an verschiedenen öffentlichen Plätzen/Einrichtungen.

Mit den erstellten Materialen konnte somit weiteren jungen Menschen, vor allem im Lebensraum Schule, die Chance gegeben werden, sich mit dem Thema Rechtsextremismus auseinanderzusetzen.

Projekt: „Toleranz? Ich kann‘s“
Zeitraum: 01.03. bis 31.12.2012
Durchführungsort: Leinefelde

Inhalt:

Das Projekt wurde mit Kindern und Jugendlichen aus bildungsfernen Milieus durchgeführt. Im Mittelpunkt standen das interkulturelle Lernen, Toleranzerziehung sowie die soziale Integration von Kindern und Jugendlichen im Alter von 7-14 Jahren.
Für Kinder bis 14 Jahre sollte ein Angebot geschaffen werden, bei dem sie eine regelmäßige Betreuung erfahren. Die Kinder setzten sich intensiv mit einem monatlich wechselnden Land oder einer Kultur auseinander.
Das Ziel des Projektes war die Vermittlung von Offenheit für Vielfalt und Toleranz, aber auch die Vermittlung unterschiedlicher kultureller Identitäten. Dafür wurden Rahmenbedingungen geschaffen, um soziales Miteinander in gegenseitiger Wertschätzung und Respekt zu leben. Hierbei sollten Barrieren und Vorurteile den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bewusst gemacht und abgebaut werden. Außerdem wurden Informationen zu verschiedenen Kulturen, Gebräuchen, Religionen und Traditionen vermittelt und spielerisch den Kindern nähergebracht.
Über Tanz, Kochen, Theaterspiel oder auch Trommeln wurde das jeweilige Land in einem monatlichen Abschlussfest präsentiert.

Ergebnisse:

- Ausbau des Angebots im Regenbogenhaus in Leinefelde
- Schaffung einer beständigen Anlaufstelle im Sozialen Brennpunkt in Leinefelde
- Kindern wurde Wissen und die Akzeptanz gegenüber anderen vermittelt
- Ermöglichung eines aktiven Lernens der Kinder
- Vernetzung mit anderen LAP-Projekten
- Ausweitung des Themenpools im neuen Förderjahr
- Projektpartner vom LAP Eichsfeld (kim e.V.) wurden aktiv in die Umsetzung eingebunden

Projekt: „Unsere Welt ist bunt und vielfältig“
Zeitraum: 01.01. bis 31.12.2013
Durchführungsort: Leinefelde

Inhalt:

Erweiterung und Festigung des inhaltlichen Angebotes zum Thema Toleranz und „Anderssein“ für Kinder und Jugendliche im Regenbogenhaus in Leinefelde in den Nachmittagsstunden. Die Kinder konnten Menschen, die anders waren als sie, kennenlernen und so toleranter mit ihnen umgehen. Darüber hinaus sollten sie auch in ihrem unmittelbaren Umkreis unterschiedliche Menschen kennen lernen, beispielsweise Menschen mit Behinderung, ältere Menschen und straffällig gewordene Jugendliche. Mit diesen Menschen wurden Gespräche geführt und gemeinsame Nachmittage verbracht, zum Beispiel wurden die Behindertenwerkstatt der Lebenshilfe und auch der Seniorentreff vor Ort besucht.

Ergebnisse:

- Vernetzung mit anderen LAP-Projekten (kim e.V.) und mit Einrichtungen der Jugendarbeit
- Kinder und Jugendliche aus dem sozialen Brennpunkt Leinefelde wurden in den Nachmittagsstunden aufgefangen, gehört, zum Mitwirken angeregt und betreut
- Kinder und Jugendlichen treten Menschen mit weniger Vorurteilen gegenüber und verbringen Zeit miteinander
- ein enger Kontakt zur Tabaluga-Schule (Schule für Kinder mit Behinderung) und dem Autismuszentrum in Leinefelde wurde aufgebaut und für nachfolgende Projekte genutzt

5.3 Beteiligungsprojekte

In diesem Projektschwerpunkt ist unter Anderem den Kindern und Jugendlichen das demokratische Handeln näher gebracht, das Mitwirken an Entscheidungsprozessen ermöglicht und die zukünftige Mitarbeit im Lokalen Aktionsplan Eichsfeld gefördert worden.

Ziele der Beteiligungsprojekte von und mit Kindern:

- Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für demokratisches Denken und Handeln
- Ausbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (Nachhaltigkeit)
- Aktive Beteiligung am politischen Leben ermöglichen und schaffen
- Schaffung von Begegnungsräumen für Kinder und Jugendliche
- Kinder lernen Meinungen, Wünsche und Ängste zu äußern, sich zu beteiligen und dass jede Stimme zählt.

Unter diesem Projektschwerpunkt fanden folgende Aktivitäten statt:

- Mit Kindern und Jugendlichen wurde gemeinsam ein Raum zur politischen Beteiligung geschaffen („Lernoase", „We connect You(th)").
- Schülerinnen und Schüler wurden als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und Schülerbotschafterinnen und Schülerbotschafter ausgebildet. Aus den Reihen dieser entstand das Jugendparlament Leinefelde („PartOff").
- Jugendparlamente wurden in ihrer Arbeit gefestigt und bestehende Erfahrungen wurden ausgebaut („PartOff").

Projekt: „Workshopreihe zur Erweiterung und Fortführung der Situations- und Ressourcen-analyse"- ein Beteiligungsprojekt
Zeitraum: 18.02. bis 30.06.2013
Durchführungsort: Landkreisweit

Inhalt:

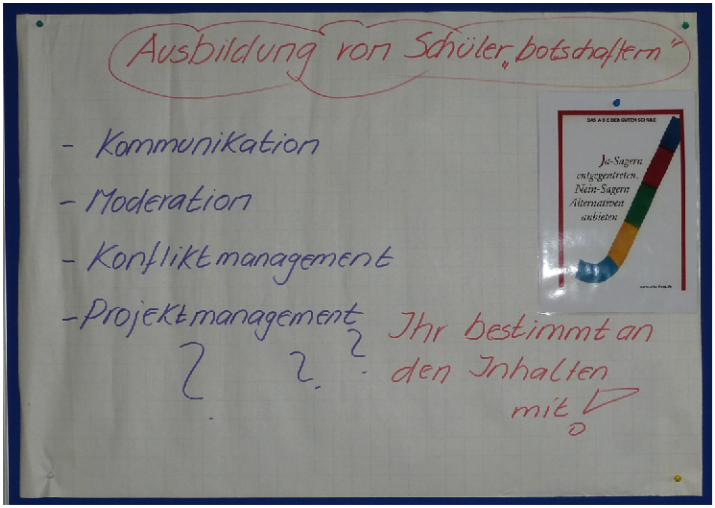
Auf der Grundlage der Situations- und Ressourcen-analyse 2011 wurden in 2013, sieben Beteiligungsworkshops mit Schülergruppen und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an unterschiedlichen Standorten im Landkreis durchgeführt:
4x Schule, 2x Kinder- und Jugendparlamente sowie 1x Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (freie Träger der Jugendhilfe, Vereine, Verbände und Vorsitzende der Verwaltungsgemeinschaften). Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten und Wohnorten diskutierten gemeinsam, welche Gestaltungsmöglichkeiten, Veränderungsprozesse oder Umstrukturierungen sie sich für ihren Sozialraum wünschen.
Anhand unterschiedlicher didaktischer und methodischer Ansätze sind alle beteiligten Gruppen befähigt worden, Probleme aufzuzeigen, durch eine selbst erstellte soziale Landkarte geeignete Maßnahmen zu entwickeln oder auch Ideen zur Umsetzung und Gestaltung ihres Sozialraumes zu erarbeiten.

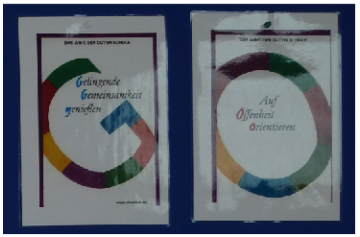
Ergebnisse:

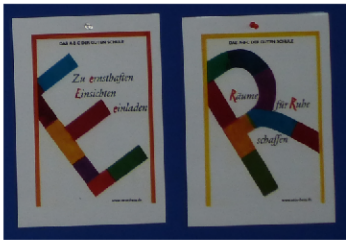
Kinder und Jugendliche wurden beteiligt, ihren Sozialraum zu analysieren und zu beschreiben sowie Mängel und Schwachstellen aufzudecken.

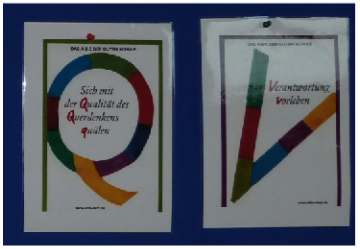
- Es entstanden 53 subjektive Landkarten zur örtlichen Freizeitgestaltung,
- Aufdeckung von Problemlagen in den Ortschaften,
- Äußerungen von Wünschen zum Thema Freizeit,
- Aufdeckung von örtlichen Angst- und Problemräumen.

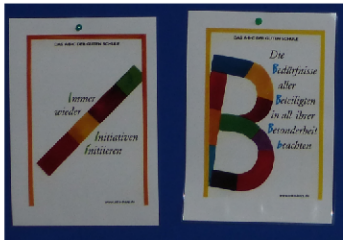
Die Erkenntnisse wurden zur Weiterentwicklung des LAP genutzt und sind in die Fortschreibung des Jugendförderplans eingeflossen.
Die Schülerinnen und Schüler haben sich bereiterklärt, die festgestellten Mängel in den jeweiligen Schulen zu beseitigen und ihre Wünsche eigenhändig umzusetzen.











Projekt: „Lernoase"
Zeitraum: 01.03. bis 31.12.2012
Durchführungsort: Gymnasium Leinefelde und Regelschulen

Inhalt:

Das Projekt „Lernoase" bestand aus verschiedenen Projektsäulen.

- Ausbildung von Schülerbotschafterinnen und Schülerbotschaftern
- Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer zum Thema Selbstwirksamkeit und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Ausbau des Schulnetzwerkes, an dem sich mehrere Schulen (unterschiedliche Schulformen) beteiligt haben

Das Projekt wurde im Schulalltag des Gymnasiums Leinefelde integriert und umgesetzt. Mit Hilfe der ausgebildeten Schülerbotschafterinnen und Schülerbotschafter konnte das Schulnetzwerk (Zusammenarbeit der verschiedenen Schulen und Schulformen) ausgebaut und verschiedene kleine Projekte umgesetzt werden.
Die Jugendlichen wurden in diesem Projekt zur gesellschaftlichen Teilhabe befähigt und sensibilisiert, Verantwortung in und für die Gesellschaft wahr- und zu übernehmen.

Ergebnisse:

- die Jugendlichen beteiligen sich zivilgesellschaftlich (Schülerbotschafterinnen und Schülerbotschafter)
- wirken aktiv am Schulalltag mit
- 71 Lehrerinnen und Lehrer wurden zum Thema Beteiligung von Kindern und Jugendlichen geschult (Tagesveranstaltung eines Motivations- und Mentaltrainers)
- Kooperationsnetzwerk zwischen verschiedenen Schulen in Leinefelde entstand > für die weitere Zusammenarbeit im Beteiligungsprozess ist dieses sehr wichtig
- Vernetzungen zwischen anderen LAP-Projekten fanden statt („Farbe bekennen")
- ein gemeinsamer Schülertreff wurde aufgebaut

Aufbauendes und weiterführendes Projekt des Fördervereins des Leibniz-Gymnasiums war das Beteiligungsprojekt:

Projekt: „PartOff"
Zeitraum: 01.01. bis 31.12.2013
Durchführungsort: Gymnasium Leinefelde und Regelschulen sowie Stadtrat

Inhalt:

Ausbau des Projektes „Lernoase", das heißt Übertragung des Erlernten in die Praxis. In der 2. Förderphase wurde die Vernetzung und Kooperation mit den umliegenden Regelschulen ausgeweitet und verstärkt.
Mit Hilfe einer Sozialraumbegehung und der Durchführung einer Zukunftswerkstatt haben die Kinder und Jugendlichen ihr Umfeld erkundet. Die Durchführung der Zukunftswerkstatt erfolgte durch die ausgebildeten Schülerbotschafterinnen und Schülerbotschafter („Lernoase" 2012). Den Schülerinnen und Schülern sollte die Möglichkeit gegeben werden, die geäußerten Wünsche mit Hilfe eines kleinen Budgets umzusetzen.
Weiterhin erfolgten:

- Interviews mit Personen aus der Zivilgesellschaft, um deren Wissen für die eigene Arbeit nutzbar zu machen
- Akquise von Kandidaten für die Wahl eines Jugendparlamentes; Wahlkampf und abschließende Wahl
- Ausbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Partizipation für die Durchführung von anschließenden Beteiligungsprojekten im Schulnetzwerk.

Ergebnisse:

- Errichtung eines Informationszentrums zum Thema Partizipation am Leibniz-Gymnasium Leinefelde, welches für alle Schülerinnen und Schüler zugänglich ist
- Umsetzung der Ideen / Wünsche aus der Zukunftswerkstatt (z.B. Aufstellung einer Tischtennisplatte)
- Festigung der Vernetzung mit den Schulen und der Verwaltung/ Stadtrat
- Ausbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- Wahl und Gründung eines Jugendparlaments, das a uf Dauer eingerichtet werden soll

5.4 Projekte zur Stärkung des Ehrenamtes

Für die Arbeit in Projekten sind engagierte Personen und ehrenamtlich Tätige besonders wichtig. An diesen Personen hängt oft der Erfolg von Projekten. Daher wollte der LAP Eichsfeld diesen Menschen den Rücken stärken. Mit der Verankerung dieses Punktes in der Zielpyramide wurde ehrenamtliches, bürgerliches Engagement als Schwerpunkt klar formuliert.

Durch die vereinfachte Förderung von Projekten unter 1.000,00 € konnten viele kleine, auf Ehrenamt basierende Projekte über den Aktionsfonds („Mini"-Projekte) gefördert und finanziert werden. Bei den sogenannten Miniprojekten wurde auf die Förderung von Personalstellen bewusst verzichtet, um dem Ziel der Ehrenamtsförderung Ausdruck zu verleihen.

Ziele der Projekte zur Stärkung des Ehrenamts:

- Zugang zu sportlichen Angeboten schaffen, auch für Kinder und Jugendliche, denen dies kaum oder nur schwer möglich ist
- Aufklärung und Abbau von Vorurteilen
- Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft
- Toleranzvermittlung
- Förderung von gegenseitiger Rücksichtnahme und Hilfe.

Unter diesem Projektschwerpunkt fanden folgende Aktivitäten statt:

- Schaffung von niederschwelligen Angeboten und Veranstaltungen
- Unterstützung von Sportangeboten für Kinder und Jugendliche unterschiedlicher sozialer oder kultureller Herkunft
- Unterstützung von Ausstellungen zum Thema Rechtsextremismus und Auswirkungen rechter und rassistischer Gewalt
- Unterstützung des Eichsfelder Bürgerbündnisses gegen Rechts.

Beispiele aus der Praxis:

Projekt: „Mini-Projekte"
Seit 2012 im LAP etabliert und landkreisweit durchgeführt.
Projekte bis 1.000,00 €

Inhalt:

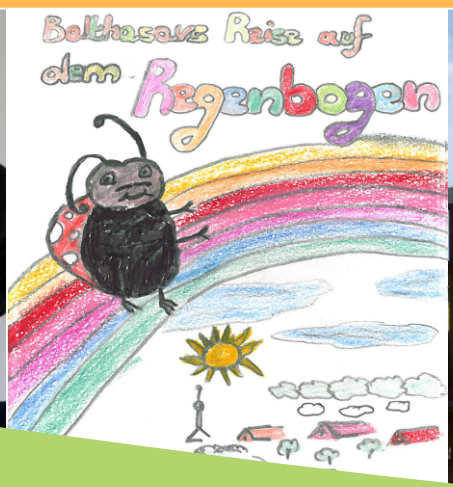
Projektträger ist das Johannitergut Beinrode, wo auch die externe Koordinierungsstelle ansässig ist. Mit dem Projekt „Mini-Projekte" wird kleinen Vereinen, Trägern, Privatpersonen, Bündnissen usw. die Möglichkeit gegeben, ihre Ideen mit geringen Mitteln und geringem Verwaltungsaufwand umzusetzen. Anträge sind bei der externen Koordinierungsstelle zu stellen. Die Bewilligung erfolgt durch den Begleitausschuss.
Für die „Mini-Projekte" gibt es ein vereinfachtes Antragsverfahren und eine deutlich vereinfachte Abrechnung. Der Großteil der administrativen Aufgaben wird von der externen Koordinierungsstelle übernommen.

Ergebnisse:

- insgesamt 14 Mini-Projekte konnten von 2012– Mitte 2014 umgesetzt werden
- unterschiedliche inhaltliche Ausrichtung
- Förderung von ehrenamtlichem Engagement: die „Minis" sind ein gutes Mittel, um die Zivilgesellschaft sehr breit zu aktivieren
- für 2014 sind bereits einige Anträge eingegangen und bearbeitet worden. Es ist eine große Nachfrage abzusehen.

Die durchgeführten Mini-Projekte können in folgende Projektschwerpunkte eingeteilt werden:

Projekte vom Bündnis gegen Rechts	• Unterstützung von Maßnahmen parallel zu Veranstaltungen der NPD (Heimattag) und der extremen Rechten Szene. • Erstellung von Transparenten • Ausstellung „Nach den Rechten sehen" im Eichsfeld
Sportprojekte	• Gewaltprävention • Gemeinsame Sportaktivitäten von seelisch behinderten Kindern mit nicht behinderten Kindern; von Flüchtlingskindern und einheimischen Kindern
Projekte von und mit Menschen mit Behinderung	• Einüben und Aufführung eines Weihnachtsmadleys für eine breite Öffentlichkeit • Illustration einer Geschichte durch Menschen mit Behinderung für alle Kindergärten im Eichsfeld
Veranstaltungen	• Weihnachtsmarkt für sozial schwache Kinder • Junge Menschen können verschiedene Trendsportarten an unterschiedlichen Orten im Landkreis ausprobieren
Integrationsprojekt für Flüchtlinge (Sprachbarrieren überwinden/Schreiben lernen)	• Schülerinnen und Schüler sowie Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinschaftsunterkunft in Breitenworbis werden in Wort und Schrift unterrichtet (Basis – Wortschatz), damit Einkäufe und Behördengänge problemloser getätigt werden können..
Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen	• Graffities aus dem Projekt „Farbe bekennen" werden auf Buttons gedruckt und stehen allen LAP-Projekten zur Verfügung



Projekt: „Kulturschmeide“
Zeitraum: 01.03. bis 31.12.2013
Durchführungsort: Leinefelde und Ortsteile
Projektträger: Pfarrgemeinde St. Maria Magdalena Leinefelde

Inhalt:

Das Projekt bestand inhaltlich aus 3 Säulen:

- Theaterspiel/Puppentheater
- Anfertigen von Kostümen
- Gesang

Mit Hilfe von Theater-, Musik-, Gestaltungs- und Schauspielkunst sind verschiedene Alters- und Bildungsschichten zueinander geführt worden.
Das Gesamtprojekt war generations- und gruppenübergreifend, da Schulkinder, junge Erwachsene, Senioren und Frauen miteinander arbeiteten.

Ziele:

- Austausch von Erfahrungen und Wissen,
- voneinander lernen und Können weitergeben
- gleichberechtigte Teilhabe an den Aufgaben wurde solidarisch und mit Freude für die Arbeit entwickelt
- Traditionen, Kulturen und unterschiedlich gläubige Menschen wurden durch fruchtbares Arbeiten in gegenseitigem Respekt zusammengeführt
- die ehrenamtliche Arbeit, das Miteinander und das gegenseitige Helfen standen dabei im Vordergrund

Ergebnisse:

- viele verschiedene Auftritte in den umliegenden Gemeinden
- Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene fühlten sich aufgenommen und gaben sich untereinander gegenseitige Unterstützung und Hilfestellungen
- generations- und gruppenübergreifendes breitangelegtes Projekt > Akteure konnten voneinander lernen und respektvoll miteinander umgehen

Aufgrund der vielen Auftritte wurde ein großer Teil der regionalen Bevölkerung erreicht. Am Projekt selber haben ca. 80 Personen mitgewirkt.

5.5 Projekte zur Information und Aufklärung

In diesem Handlungsfeld wurden Fortbildungsprojekte umgesetzt, die Bürgerinnen und Bürger befähigen, rechtsextreme Symbole und Zeichen zu erkennen, sich bewusst mit dem Thema auseinanderzusetzen und öffentlich gegen rechtsextreme Einstellungen einzutreten.

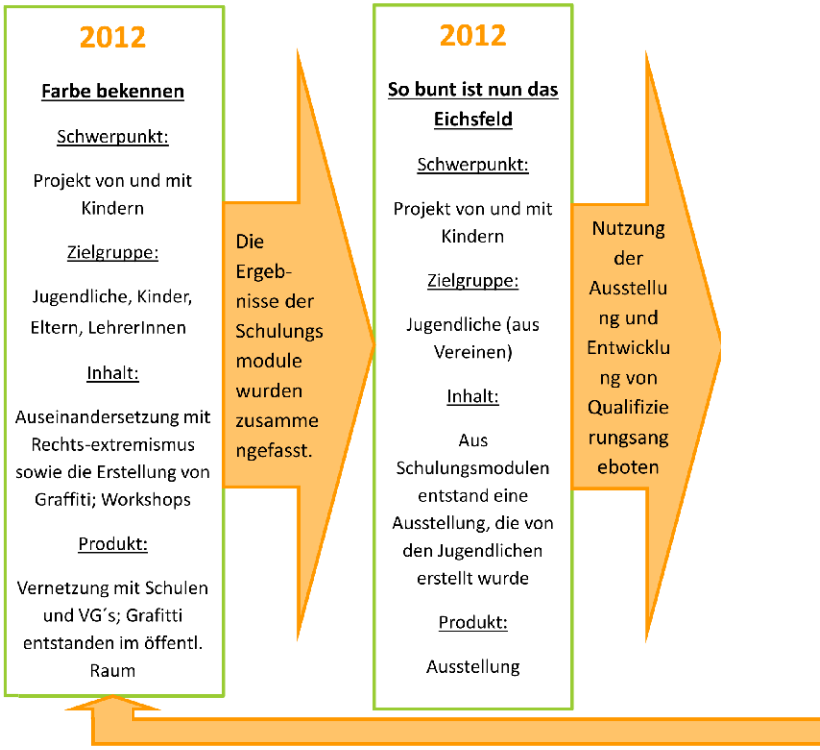
Ziele der Informationsprojekte:

- aktive Aufklärungsarbeit zum Thema Rechtsextremismus
- präventiv Rechtsextremismus vorzubeugen und möglichst breit zu informieren
- Schulungen zu Zeichen und Symbolik der extremen Rechten
- Beteiligung schaffen und ermöglichen.

Unter diesem Projektschwerpunkt fanden folgende Aktivitäten statt:

- 2013 wurden Informationsveranstaltungen in Vereinen und vereinzelten Schulen zur Aufklärung über Rechtsextremismus durchgeführt.
- 2014 findet eine Erweiterung der Aufklärungsveranstaltungen rund um das Thema Rechtsextremismus an Schulen statt.

Aufbau von Beteiligungsstrukturen für Kinder und Jugendliche zum Thema (Rechts-) Extremismus und Diskriminierung (landkreisweit)



Im Rahmen des LAP's werden seit 2011 (Aufklärungs-) Maßnahmen gegen Rechtsextremismus gefördert, um z.B. über die Hintergründe und Absichten des „Eichsfelder Heimattages" der NPD, der jährlich in Leinefelde veranstaltet wird, zu informieren. Zu Beginn war das Anliegen, Schülerinnen und Schüler aufzuklären und für das Thema Rechtsextremismus zu sensibilisieren. In den Projekten „Farbe bekennen" sowie „So bunt ist nun das Eichsfeld" wurde vor allem mit Jugendlichen gearbeitet. Aus diesen zwei Projekten hat sich im Förderjahr 2013 das Fortbildungsprojekt „Rechts

bleibt bei uns draußen! Vereine zeigen Gesicht" entwickelt. Für 2014 wurde ein Fortbildungsangebot für Schulen und Jugendeinrichtungen konzipiert, das auf die Fragen der Lehrerinnen und Lehrer, Jugendlichen und Schüler-innen und Schüler individuell abgestimmt wird. Nach der Auswertung der ersten Arbeitseinsätze zeichnet sich ab, dass der Informationsbedarf vor allem bei der Lehrerschaft höher als erwartet ist. Daher ist für die zweite Jahreshälfte ein Fachtag für diese Zielgruppe geplant.

Beispiele aus der Praxis:

Projekt: „Rechts bleibt bei uns draußen! Vereine zeigen Gesicht"
Zeitraum: 01.04. bis 30.06.2013
Durchführungsort: Landkreisweit

Inhalt:

Vereine und Verbände wurden zum Thema Rechtsextremismus aufgeklärt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernten, aus welchen Elementen ein rechtes Weltbild besteht und über welche Kanäle dies häufig transportiert wird (Kleidung, Musik etc.). Vereine wurden dafür sensibilisiert, dass rechtsextreme Gruppierungen versuchen, Vereinsstrukturen zu nutzen und unterwandern, um so ihre Ideologie zu transportieren und neue Mitglieder zu gewinnen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten darüber hinaus Argumentationstraining, wie man beispielsweise auf Stammtischparolen reagieren und sich gegen rechte Meinungen positionieren kann.

Ergebnisse:

- Kinder und Jugendliche können Symbole und Zeichen erkennen
- Sensibilisierung für das Thema Rechtsextremismus
- inhaltliche Erweiterung des Projekts erfolgt im Jahr 2014
- Ausbau des Fortbildungsprojektes unter dem Titel „Rechtsextremismus – Erkennen und Handeln"
- Ausweitung auf weitere Zielgruppen

5.6 Projekte zur Förderung von Vernetzung

Die Bildung von Netzwerken und die Umsetzung von gemeinsamen Projekten waren seit der Einführung des Bundesprogramms im Landkreis Eichsfeld zentrale Ziele der Koordinierungsstellen. Mit der Initiierung von Projektträgertreffen und einer Projektmesse wurden neue Vernetzungsmöglichkeiten zwischen Verwaltung und Projektträgern geschaffen. Durch den Austausch über die LAP-Projektarbeit konnten die Träger gemeinsame Schnittstellen finden, die für die gemeinsame Projektarbeit und für Kooperationen genutzt wurden. In Abbildung 4 ist das LAP-Netzwerk dargestellt. Die Vernetzung der einzelnen Projektträger untereinander wird gut sichtbar. Die orangen Linien zeigen die Verbindung aller Träger zu den zentralen Organen des LAP Eichsfeld (Begleitausschuss, Jugendamt und dem Träger der externen Koordinierungsstelle), die roten Linien zeigen die Zusammenarbeit der Träger untereinander. Die Vernetzung war bei einigen Projekten auf die Dauer des Förderzeitraums der Einzelprojekte ausgelegt, bei anderen waren und sind die entstandenen Kooperationen deutlich länger aktiv.

Als Beispiel für eine gelungene Vernetzung ist das Projekt: „Integration von Flüchtlingen in der Gemeinde / den Landkreis" zu nennen. Die Grundidee war, die Kinder der Gemeinschaftsunterkunft Breitenworbis mit den Kindern aus der Chor-, Trommel- und Tanzgruppe des Vereins zusammenzubringen. Also eine Öffnung des Vereinsangebotes für Kinder aus der Gemeinschaftsunterkunft. Dieses Ziel wurde seit dem 01.03.2012 umgesetzt und seitdem immer wieder um neue Angebote erweitert. Unter dem Motto „IGRAM – Integrationsbrücke Musik" hat der Verein einen ersten Zugang zur Gemeinschaftsunterkunft geschaffen und eine Öffnung in die Gemeinde ermöglicht. In 2012 fanden bereits erste Kontakte zu den Kindern im Regenbogenhaus in Leinefelde statt. Hier gab es zum Beispiel Begegnungsnachmittage, an denen gemeinsam getrommelt wurde. Neue Angebote sind 2013 für die zukünftige Arbeit entwickelt und umgesetzt worden, z.B. die Aktivierung der (einheimischen und Flüchtlings-) Eltern über gemeinsame Kochabende. Die Durchführung von gemeinsamen Projekten mit dem Seelenvogel e.V. sowie dem LAP-Projekt der Pfarrgemeinde St. Maria Magdalena „Kulturschmiede" wurde aufgebaut sowie inhaltlich vertieft. Im Jahr 2014 wird das Projekt in der Gemeinde und den umliegenden Dörfern etabliert und weiter ausgebaut. Der Slogan „Star-Ki-Mu" gibt einen Ausblick, wie die Fortführung und Einbettung des Projektes in die Öffentlichkeit erfolgt. Umliegende Grundschulen werden mit einbezogen und auch eine Zusammenarbeit mit dem Bündnis gegen Rechts erfolgt.

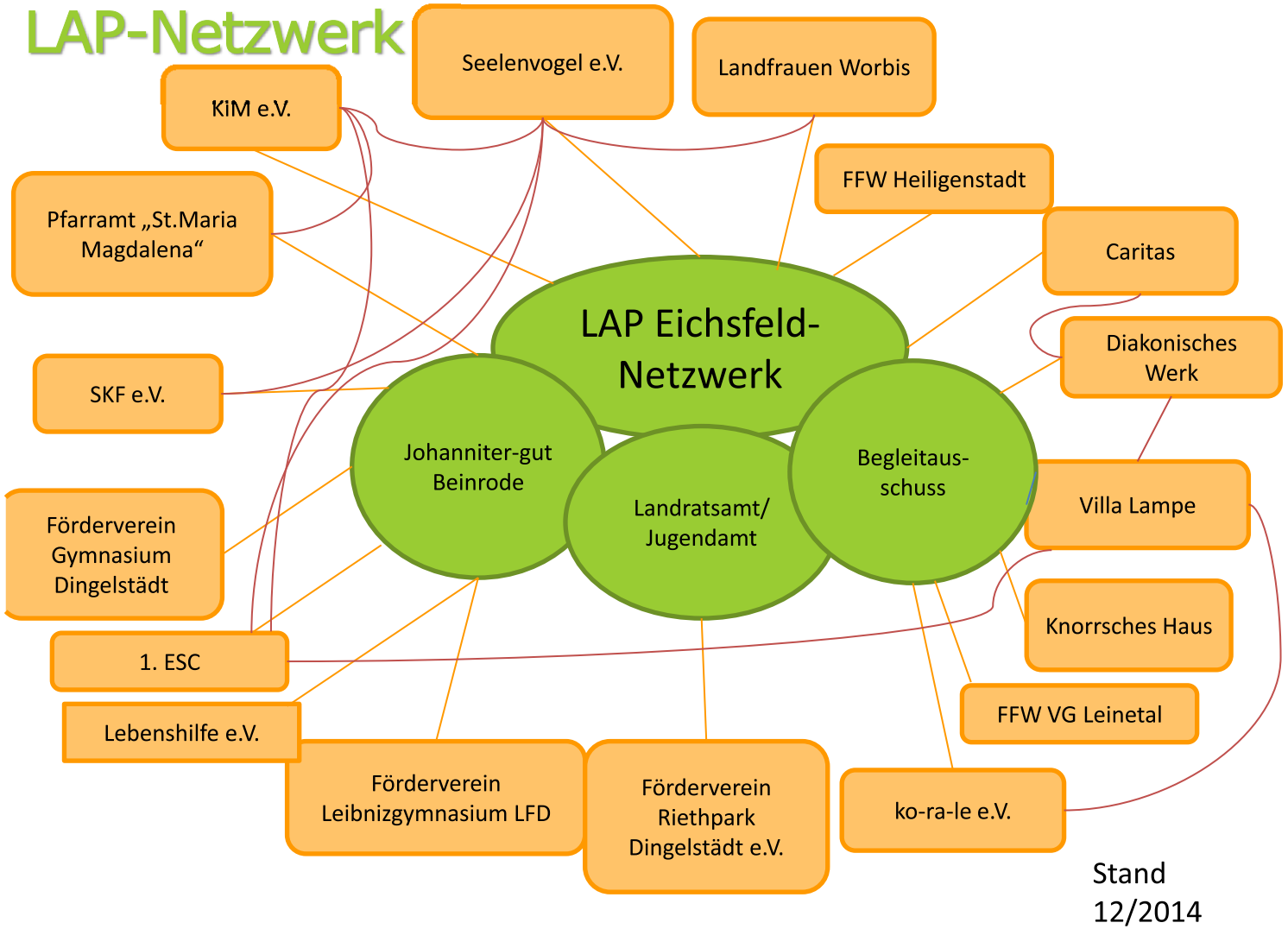


Abbildung 4: LAP-Netzwerk ohne Miniprojekte (2011, 2012,2013,2014)

Projekt: „IGRAM“
Zeitraum: 01.03. bis 31.12.2012
Durchführungsort: Leinefelde und Ortsteile
Projektträger: Kirchworbis, Breitenworbis und Leinefelde

Inhalt:

- Kinder der Gemeinschaftsunterkunft Breitenworbis wird die Teilnahme an bestehenden Angeboten des Vereins KiM e.V. (am Chor, der Trommel- und Tanzgruppe) außerhalb der Gemeinschaftsunterkunft ermöglicht
- Auftritte der verschiedenen Gruppen zu Festen (bspw. Interkulturelle Woche)
- Knüpfung erster Kontakte zu Kindern des Regenbogenhauses in Leinefelde (Träger: Seelenvogel e.V.)
- Initiierung gemeinsamer Begegnungsnachmittage

Ziel war es:

- Kontakte aufzubauen
- Raum für Begegnung sowie
- eine Grundlage für die gemeinsame und zukünftige Arbeit mit den Kindern der Gemeinschaftsunterkunft und der Gemeinden zu schaffen.

Ergebnisse:

- Vorurteile wurden in der Gemeinde abgebaut
- ein kleiner Beitrag zur Akzeptanz von Flüchtlingen wurde geleistet
- die Basis für eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeinschaftsunterkunft und der Gemeinde Kirchworbis wurde geebnet
- Vernetzungen zu anderen LAP – Projekten fanden statt, u.a. mit „Toleranz? Ich kann´s!“

Aus- und Aufbau eines Netzwerks rund um die Integration von Flüchtlingen in die Gemeinde/ den Landkreis (Kirchworbis, Breitenworbis, Leinefelde)

2012

IGRAM – Integrationsbrücke Musik

Schwerpunkt:

Soziale Integration

Zielgruppe:

Jugendliche, Kinder

Inhalt:

Integration der Gemeinschaftsunterkunft in Gemeindeleben Breitenworbis (Kontakte knüpfen); erste Angebote entwickeln (Musik und Tanz)

Produkt:

Aufbau eines Gemeindenetzwerks

Weiterentwicklung:

- Zusätzliche Zielgruppe
- Neuer Kooperationspartner
- Erweiterung des Angebots

2013	2014
LeNeMu – Lebensnetz Musik Schwerpunkt: Soziale Integration Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Eltern Inhalt: Aufbau der Elternarbeit; Neue Angebote (Yogastunden in KiTa der Gemeinschaftsunterkunft); Vernetzung mit Seelenvogel e.V.; Gemeinsame Aktionstage Produkt: Ausbau des Netzwerks	**STAR KI MU:** Schwerpunkt: Soziale Integration Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Eltern Inhalt: Vernetzung mit dem Eichsfelder Bürgerbündnis gegen Rechts; Durchführen von Workshops in der Grundschule Gernrode (Stand 07/2014)

Projekt: „LE-NE-MU"
Zeitraum: 01.01. bis 31.12.2013
Durchführungsort: Leinefelde und Ortsteile
Projektträger: KIM e.V. Kirchworbis

Inhalt:

- Die Angebote aus dem Vorgängerprojekt IGRAM blieben bestehen. Zudem gab es eine Angebotserweiterung um wöchentliche Yoga-Stunden in der KITA der Gemeinschafts-unterkunft. Zusätzlich wurden auch die Eltern aller teilnehmenden Kinder in das Projekt eingebunden
- gemeinsame Kochabende
- Weltgebetstag der Frauen (in der Gemeinde)
- Laternenfeste usw.

Ziel war es:

- Ausbau und Vertiefung der Vernetzung zum Verein Seelenvogel e.V. (Durchführung von gemeinsamen Festen und Aktionstagen)
- Nutzung der entstandenen Kontakte
- Ausbau und Etablierung der Begegnungsmöglich-keiten bei Veranstaltungen in der Gemeinde zu schaffen.

Ergebnisse:

- Integration und Akzeptanz der Asylbewerberfamilien in den umliegenden Gemeinden/ den Landkreis
- Schaffung und Ausbau von Begegnungsmöglich-keiten
- Anregung des öffentlichen Interesses für die Gemeinschaftsunterkunft durch Berichterstattung in der Presse
- Vertiefung und Ausbau der Vernetzung mit anderen LAP-Projekten und -partnern (Pfarrgemeinde St. Maria Magdalena in Leinefelde, Seelenvogel e.V.)

6 Ergebnisse und Erfahrungen

6.1 Steuerung und Abstimmung im LAP-Prozess

Um die Steuerungs- und Abstimmungsinstrumente im Lokalen Aktionsplan zu bewerten, ist die jeweilige Arbeitsweise des Begleitausschusses, des Ämternetzwerkes, der lokalen und externen Koordinierungsstelle und des Jugendamtes, der externen Beratung und des Bürgerbündnisses von entscheidender Bedeutung. Die Erfahrungen seit Beginn der Einführung des Bundesprogramms in den hiesigen Landkreis haben gezeigt, dass diesen Steuerungsstrukturen eine zentrale Funktion zukommt. Durch die stetige Vernetzung relevanter Akteure und die sich daraus ergebenden Synergieeffekte konnten Kommunikationswege auf- und ausgebaut werden. Durch den Aufbau neuer Arbeitsstrukturen zwischen Zivilgesellschaft, Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung ist eine neue Qualität der Zusammenarbeit erreicht worden.

In der Entwicklungsphase hat die lokale Koordinierungsstelle eine Steuerungsgruppe, welche aus 10 Personen bestand, ins Leben gerufen. Die Steuerungsgruppe tagte in der Entwicklungsphase 5-mal.

Die lokale Koordinierungsstelle hat sämtliche Aktivitäten und Entscheidungen mit dieser abgesprochen. Im 2. Förderjahr wurde die Steuerungsgruppe durch den **Begleitausschuss** abgelöst. Der Begleitausschuss hatte zum Ende des 3. Förderjahres 15 stimmberechtigte Mitglieder. Die Zusammensetzung ist überwiegend zivilgesellschaftlich. Bei der Zusammenstellung des Gremiums wurde vor allem die Vielfalt der unterschiedlichen Arbeitsfelder berücksichtigt. So gehörten zu den zivilgesellschaftlichen
Mitgliedern unter anderem Vertreter der Polizei, der Schulamtsleiter Nordthüringens, des Amtsgerichts, der freien Wirtschaft, des Bürgerbündnisses, des Jugendhilfeausschusses, der Wohlfahrtsverbände, des Jugendparlamentes und der Elternvertretung. Die Mitglieder aus der Verwaltung sind Vertreter des Jugendamtes, des Ordnungsamtes und die Ausländerbeauftragte. Die Besetzung des Begleitausschusses wurde durch den Jugendhilfeausschuss bestätigt.

Der Begleitausschuss hat folgende zentrale und grundlegende Aufgaben und Funktionen:

- Auswahl und Beschlussfassung über die Förderung von Einzelprojekten
- Begleitung und fachliche Beratung der Träger von Einzelprojekten im Rahmen von Projektpatenschaften
- Erörterung aktueller Problemlagen im Zusammenhang mit den Zielstellungen und der Umsetzung des Bundesprogramms sowie Entwicklung von Anregungen und Vorschlägen für die Weiterentwicklung des Lokalen Aktionsplans
- Unterstützung bei der Organisation der Vernetzung und der Zusammenarbeit von Verwaltung und zivilgesellschaftlichen Akteuren bei der Umsetzung des Lokalen Aktionsplans
- Fortschreibung des LAP Landkreis Eichsfeld.

Im Dezember 2011 wurden eine Geschäftsordnung und ein Kriterienkatalog für die Förderbedingungen der Projekte gemeinsam erarbeitet.

Anfang 2012 wurde für das Bewilligungsverfahren folgender Ablauf in der 2. Sitzung des Begleitausschusses festgelegt und abgestimmt. Gemäß der Geschäftsordnung werden den Begleitausschussmitgliedern die Anträge, Kurzkonzepte als auch Finanzpläne zwei Wochen vor der Sitzung zur Verfügung gestellt. Auf der Sitzung stellen die Projektträger sich und ihr Vorhaben vor. Danach wird die Förderfähigkeit mit Hilfe des eigens durch das LAP-Team entwickelten Kriterienkatalogs festgestellt. Eine abschließende Rankingliste der förderfähigen Projekte legt die Reihenfolge der Projektbewilligungen fest. Diese Vorgehensweise hat sich bewährt. Die Mitglieder können sich vor der Sitzung in die Projekte einlesen und aufkommende Fragen während der Vorstellung des Projektträgers klären.

Jedes Projekt wird durch einen Projektpaten begleitet. Durch die Vergabe von Projektpatenschaften aus den Reihen des Begleitausschusses wird eine kontinuierliche Begleitung der Projekte gewähr-leistet. Jeder Pate ist angehalten, sein „Patenkind" mindestens einmal im Förderzeitraum zu besuchen, und darüber in der Begleitausschusssitzung zu berichten. Die Projekte können sich bei Problemen nun sowohl bei den Koordinierungsstellen als auch bei dem zuständigen Projektpaten melden.

Die Arbeit des Begleitausschuss wird rückblickend als sehr hilfreich und unterstützend eingeschätzt. Die Zusammenarbeit von Verwaltung, Koordinierungsstellen und Projektträgern mit den Mitgliedern war stets für den Prozessverlauf förderlich. Es wurden die Ziele des Lokalen Aktionsplans gemeinsam entwickelt, umgesetzt und auch reflektiert.

Das LAP-Ämternetzwerk lässt sich wie folgt beschreiben: Innerhalb der Verwaltung finden regelmäßige Beratungen auf den Ebenen Sachgebiets-, Amts- und Fachbereichsleitung statt. Auf diesen Sitzungen berichtet entweder die stellvertretende Jugendamtsleiterin, die gleichzeitig auch Sachgebietsleiterin und federführendes Amt des LAP ist, über die aktuellen Entwicklungen des LAP oder aber die Jugendamtsleiterin, die auch die Fachbereichsleitung inne hat. In der Entwicklungsphase hat der Landrat den LAP intensiv begleitet. Er hat die Auftaktveranstaltung 2011 eröffnet und die Inhalte der ersten Projektanträge Anfang 2012 mit seinem Team besprochen. Seitdem wird der Landrat punktuell durch die Amtsleitung über den Fortgang des LAP auf dem Laufenden gehalten. Im Begleitausschuss sind das Schulamt, das Jugendamt und die Ausländerbeauftragte vertreten. Die Lokale Koordinierungsstelle berichtet auf jeder Sitzung des Jugendhilfeunterausschusses auf Präsentationsfolien über die LAP-Umsetzung. Darüber hinaus fand ein Treffen der lokalen Koordinierungsstelle und der Stadt Heilbad Heiligenstadt statt, um eine Zusammenarbeit in Bezug auf gemeinsame Projekte zu besprechen.

Die **Lokale Koordinierungsstelle**, welche im Jugendamt ansässig ist, ist mit zwei Mitarbeiterinnen besetzt. Die externe Koordinierungsstelle ist seit Mitte 2011 beim Johannitergut Beinrode ansässig. Die Zusammenarbeit der Koordinierungsstellen ist sehr gut. Es finden regelmäßige Treffen und Telefonate, als auch ein Austausch über E-Mail-Verkehr statt. Die Aufgaben wurden untereinander aufgeteilt und strukturiert. Es gibt einen Zeit- und Maßnahmenplan für das jeweilige Förderjahr, der für die effektive und kontinuierliche Arbeit als Grundlage dient. Veränderungen werden im LAP – Team gemeinsam besprochen und umgesetzt.

So ist die lokale Koordinierungsstelle vor allem für die Berichtspflichten (Erstellung der Ergebnis- und Sachberichte), Berichterstattung in den Ausschüssen, Erstellung der Zuwendungsbescheide und die finanziellen Aspekte (Mittelabruf, Auszahlung und Verwendungsnachweisprüfung) verantwortlich. Das Aufgabengebiet der externen Koordinierungsstelle umfasst im Wesentlichen die Projektbetreuung, die Projektreflexion sowie die Vor- und Nachbereitungen der Begleitausschusssitzungen. Zwischen der lokalen und der externen Koordinierungsstelle gibt es einen engen Kontakt und starke gegenseitige Unterstützung bei den jeweiligen Aufgabengebieten, sodass in einigen Punkten keine klare Trennung vorgenommen werden kann.

Mit der **externen Beratung** (Coaching) besteht ein reger Austausch durch E-Mail-Verkehr, Telefonate und 1-monatlichen Treffen. Mit Hilfe der externen Begleitung wird im Bereich Controlling des Lokalen Aktionsplans eine umfassende und zielgerechte Begleitung und Beratung der Koordinierungsstellen ermöglicht. Bei der Planung der Begleitausschusssitzungen und deren Durchführung, bei Projektträgertreffen und –messen sowie bei den Auswertungen der Prozesse wurde die breit gefächerte Kompetenz der externen Begleitung in Anspruch genommen. Besonders die Hilfe bei der Einarbeitung der, mehrmals neu besetzten, externen Koordinierungsstelle war von zentraler Bedeutung. Auch in schwierigen Situationen ist die fachliche und vertrauensvolle Hilfe der externen Beratung eine große Unterstützung.

Das bereits erwähnte **Bürgerbündnis** gegen Rechts gründete sich zunächst als „Initiative für Frieden, Gerechtigkeit und Demokratie" in Zusammenhang mit dem Bundesparteitag der NPD im Jahr 2004 in Leinefelde. Regelmäßig wurden Kundgebungen, Vorträge, Ausstellungen usw. organisiert und durchgeführt. Ein Mitglied des Bündnisses ist im Begleitausschuss vertreten. Der LAP Eichsfeld unterstützt seit 2011 die verschiedenen Aktionen des Bündnisses parallel zu den Großveranstaltungen der NPD in Leinefelde und versucht deren Aufklärungsarbeit zu unterstützen. Das "Bündnis gegen Rechts", das sich aus der Initiative, ansässigen Parteien und engagierten Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises zusammengeschlossen hat, bildet ein Netzwerk, welches im gesamten Eichsfeld aktiv ist. Es finden regelmäßige Treffen des Bündnisses statt, an denen mindestens eine Vertreterin der Koordinierungsstellen anwesend ist. Die Koordinierungsstellen stehen dem Bündnis zur Unterstützung und Beratung zur Verfügung. Dieses Netzwerk konnte aufgrund der Vielzahl an LAP-Projekten und Kooperationen untereinander erweitert werden. Beispielsweise arbeiteten im Vorfeld des NPD Heimattages mehrere LAP Projekte (meist Miniprojekte) eng zusammen. Mit der mobilen Beratung Thüringen (Mobit) wurde eine Kooperation gegen Rechtsextremismus ins Leben gerufen. Ziel der Koordinierungsstellen ist es, gemeinsam mit Mobit und dem „Bündnis gegen Rechts" Gesicht gegen Rechtsextremismus zu zeigen und die Bevölkerung

über Ziele und Aktivitäten der rechten Szene aufmerksam zu machen und zu informieren.

6.2 Aufbau von Beteiligungsstrukturen

Zu Beginn, also während der Entwicklungsphase, wurden 700 Einladungen an Vereine und Institutionen im Landkreis Eichsfeld zur Auftaktveranstaltung verschickt und ein öffentlicher Aufruf in der Zeitung gestartet. Alle Rückmeldungen wurden registriert und für das weitere Beteiligungsverfahren genutzt. Zur Auftaktveranstaltung im August 2011 kamen 70 Personen, die sich an Thementischen über bestehende Problemlagen im Landkreis und mögliche Handlungsfelder für den LAP austauschten. Im Oktober 2011 fanden drei Ideenworkshops statt, verteilt auf die jeweiligen Sozialräume im Landkreis Eichsfeld. Die Ergebnisse der Ideenworkshops wurden für die Erstellung der Zielpyramide ausgewertet. Der Entwurf der Zielpyramide wurde den jeweiligen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Workshops und der Auftaktveranstaltung zugesandt, mit der Bitte Ergänzungen zu tätigen. Die abschließende Bearbeitung erfolgte in der internen Arbeitsgruppe sowie mit dem Begleitausschuss, der die Zielpyramide anschließend beschloss.

Mit dem Begleitausschuss erfolgte eine jährliche Überarbeitung der Zielpyramide. Die Sitzung zur Zielüberprüfung wurde durch die Koordinierungsstellen und der externen Beraterin intensiv vorbereitet. Hierbei wurden die Ergebnisse aus den Projekt-Zwischenberichten, den Vorort-Gesprächen mit den Projektträgern als auch die aktuelle Situation im Landkreis ausgewertet, Einschätzungen und Empfehlungen in einem Foliensatz zusammengefasst und dem Begleitausschuss präsentiert. Auf dieser Grundlage wurde der bisherige Umsetzungsprozess mit den Begleitausschuss-Mitgliedern diskutiert und der Handlungsrahmen für das kommende Förderjahr festgelegt.

Es wird jährlich ein Projektträgertreffen durchgeführt, wo die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Arbeit vorstellen, sich über Projektinhalte austauschen und sich untereinander vernetzen können. Unter den Träger haben sich neue Schnittstellen gebildet, über die Entwicklung gemeinsamer Projektideen sind neue Kooperationen entstanden. 2012 wurde zum Projektträgertreffen eine Projektmesse veranstaltet, mit dem Ziel, die breite Öffentlichkeit anzusprechen, was nur bedingt gelungen ist: Die LAP-Aktiven blieben eher unter sich.

Im Rahmen der Workshopreihe zur Erweiterung der Situations- und Ressourcenanalyse im Jahr 2013 wurden sieben Beteiligungsworkshops durchgeführt. Hier haben sich junge Menschen aus mehreren Kinder- und Jugendparlamenten, vier Schulen als auch Erwachsene und Multiplikatoren getroffen, um sich über „Angsträume, Probleme, derzeitige Situation und Wünsche" in ihrem Lebensraum auf der Grundlage von sozialen Landkarten auszutauschen. Die ermittelten Erkenntnisse wurden zusammengefasst und den Befragten für ihren Sozialraum übermittelt. Die Ergebnisse flossen zum einen in die Fortschreibung des Lokalen Aktionsplans im Jahr 2014 ein und wurden bei der Überarbeitung des Jugendförderplans 2013/2014 berücksichtigt.

6.3 Einbindung des LAPs in kommunale Entwicklungskonzepte

In der Entwicklungsphase des Lokalen Aktionsplans hat der Landkreis zahlreiche Erfahrungen gesammelt, wie es gelingen kann, Verwaltung, Politik, Träger und interessierte Bürgerinnen und Bürger, Jung und Alt in die Umsetzung einer gemeinsamen Handlungsstrategie einzubeziehen. Mit dem Aufbau der Koordinierungsstellen, der Durchführung von Zielfindungs-Workshops, dem Aufbau des Begleitausschusses und der umfangreichen Befragung von Schülerinnen und Schülern konnten tragfähige Beteiligungs- und Entscheidungsstrukturen aufgebaut werden. Vor dem Hintergrund dieser Erfahrungen wurde 2012 die Entscheidung getroffen, den Jugendförderplan unter breiter Beteiligung von Politik, Verwaltung, Trägern und Jugendlichen zu überarbeiten. Es lag nahe, die Maßnahmen des Jugendförderplans mit den Aktivitäten des LAP über ein gemeinsames Beteiligungsprojekt zu verzahnen, was in der Zielpyramide 2013 unter dem Handlungsziel 2.2 festgeschrieben wurde:

„Für die Ermittlung von bedarfsgerechten Maßnahmen und Projekten, die im Rahmen der Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit / Schulsozialarbeit des Jugendförderplans umgesetzt werden sollen, wird ein Konzept erarbeitet. Das Konzept wird unter Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und relevanten Akteuren aus den jeweiligen Regionen gemeinsam erarbeitet." (LAP - Zielpyramide 2013, Handlungsziel 2.2)

Das LAP - Projekt „Workshopreihe zur Erweiterung der Situations- und Ressourcenanalyse" entstand (siehe auch Kapitel 6.3). Im Vergleich zur Analyse 2011, mit einer Befragung aller 9. und 10. (Regelschul-) Klassen, wurden die Befragungen in 2013 auf weitere Zielgruppen und Regionen im Eichsfeld ausgedehnt. Anfang 2013 wurden sieben Workshops (4 Regelschulen Klasse 5 bis 10, ein Kinderparlament, 1 Jugendparlament, 1 Träger-Workshop) an sieben Standorten durchgeführt. Insgesamt konnten 114 Personen erreicht werden. Es wurde nach Einschätzungen der vorhandenen Angebote gefragt, die Problemlagen erfasst und die Wünsche für zukünftige Angebote ermittelt. Die Ergebnisse der Workshops sind für die Fortschreibung des Jugendförderplans und für den LAP-Handlungs-rahmen 2014 ausgewertet worden. Ziel war und ist es, bedarfsgerechte regionale Anforderungsprofile für den LAP zu erstellen und erste Effekte aus den Aktivitäten im LAP Eichsfeld aufzuzeigen.

6.4 Öffentlichkeitsarbeit

Zentrales Element zur Bekanntmachung des Bundesprogramms und des LAP Eichsfeld ist das Projekt „Öffentlichkeitsarbeit", welches, ebenso wie die externe Koordinierungsstelle, beim Johannitergut Beinrode angesiedelt ist. Beide Projekte stellen Querschnittsaufgaben dar. Sie sind zentraler Anlaufpunkt für alle, am Bundesprogramm interessierten Träger und besonders für die Träger der Einzelprojekte.

Ziele der Öffentlichkeitsarbeit:

- Aufbau einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit
- Bekanntmachung des LAP Eichsfeld in der Region
- Dokumentation der Öffentlichkeitsarbeit

Ziel war und ist es, über eine breite Öffentlichkeitsarbeit möglichst viele Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Eichsfeld zu erreichen und mit den Ideen und Vorhaben des Bundesprogramms vertraut zu machen. Über die, regelmäßig aktualisierte Homepage www.toleranz-foerdern-eichsfeld.de, über Infopost, Pressemitteilungen, Pressegespräche u.a. wird eine breite Öffentlichkeit angesprochen. Im Jahr 2012 wurde ein Wettbewerb zur Slogan-Entwicklung ins Leben gerufen. Eichsfelder Schulklassen hatten die Möglichkeit, ihre Ideen hierzu einzusenden und einen Aufenthalt im Schullandheim Johannitergut Beinrode zu gewinnen. Die Resonanz war jedoch eher gering. Lediglich zwei Schulen beteiligten sich. Das LAP-Team geht davon aus, dass die Informationen über die Ausschreibung des Wettbewerbs nur unzureichend weitergegeben wurden und damit die geringe Beteiligung zu erklären ist. So wurde an diesen Ideen intern weiter gearbeitet und es entstand der Slogan **„füreinander – miteinander – wir gestalten"**.

Besonders die lokale Presse zeigte durch eine hohe Abdruckrate starkes Interesse am LAP. Die Träger der Einzelprojekte waren angehalten, ihre Öffentlichkeitsarbeit mit der externen Koordi-nierungsstelle abzustimmen, was überwiegend gut funktionierte und eine zusätzliche Öffentlichkeit schaffte.

Ein Linienbus, der mit dem LAP-Logo, dem Slogan sowie den Bundeslogos für die Ziele des Bundesprogramms und des LAP Eichsfeld wirbt, fährt vom 01.03.2014 bis zum 31.12.2014 durch den Landkreis Eichsfeld. Dieser erfreut sich großer Aufmerksamkeit. Die Umsetzung der Buswerbung war eine der größten öffentlichkeitswirksamen Aktionen des LAP Eichsfeld.

Darüber hinaus wurden Give-Aways, Flyer, Broschüren, Briefpapier und Banner angeschafft, die zu verschiedenen Veranstaltungen im Eichsfeld den Koordinierungsstellen und den Trägern zur Verfügung stehen und durch ein einheitliches Erscheinungsbild für Widererkennungswerte in der Eichsfelder Bevölkerung sorgen.

7 Schlussfolgerungen und Perspektiven

Das Eichsfeld hat sich 2011 mit der Umsetzung des Lokalen Aktionsplans vorgenommen, vorhandene Potenziale zu nutzen und auszubauen, Vernetzung und Austausch zu ermöglichen, soziales Miteinander in gegenseitigem Respekt und gleichberechtigtes Mitspracherecht zu fördern. Es sind Kommunikations-, Beteiligungs- und Steuerungsstrukturen aufgebaut und viele Projektideen umgesetzt worden, die einen wichtigen Beitrag zu diesen Zielformulierungen geleistet haben und auch immer noch leisten.
Während der Einführung und Fortschreibung des Lokalen Aktionsplans waren von Beginn an zahlreiche zivilgesellschaftliche Akteure, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Verwaltung und der Kommunalpolitik beteiligt. Für viele der Mitwirkenden war die gemeinsame Arbeit eine neue Erfahrung und stellte zugleich eine Herausforderung dar. Die kontinuierliche Arbeit der Verwaltung mit Projektträgern, der Kommunalpolitik und den Bürgerinnen und Bürgern hat andere (neue) Sichtweisen in der Projektarbeit zugelassen.

Als Erfolgsfaktoren sind die zielgerichtete und engagierte Arbeit des Begleitausschusses, die strategische Öffentlichkeitsarbeit, die inhaltlich gut umgesetzte und kontinuierliche Arbeit der Einzelprojekte, das Ämternetzwerk, die Vernetzung der Projektträger untereinander als auch die aktive Beteiligung der zivilgesellschaftlichen Akteure an Projekten und Entscheidungen zu nennen.

Über breite Beteiligungsmöglichkeiten hatten Eichsfelderinnen und Eichsfelder die Möglichkeit, auf Probleme hinzuweisen, Angebotslücken aufzuzeigen, Zukunftswünsche zu benennen und daraus Projektideen zu entwickeln. Mit dem Aktionsfonds (Mini-Projekte) wurde der Grundstein für viele kleine Projekte gelegt und bürgerschaftliches Engagement und das Ehrenamt besonders gefördert.

Durch die Initiative des Vereins kim e.V. ist es gelungen, ein Netzwerk rund um Projekte von Einheimischen und Flüchtlingskindern aufzubauen und die Angebote und den Kreis der Partner stetig zu erweitern. In Kooperation mit Schulen sind Schüler-

botschafterinnen und –botschafter ausgebildet worden, die ihre Erfahrungen und Kenntnisse zukünftig an ihre Schulen und ihren Lebensraum weitergeben werden. Es sind Begegnungsräume und Parlamente für Jugendliche entstanden, die den Austausch und die Mitsprachemöglichkeiten auf Dauer sichern werden.

Die Aktionen des Bündnisses gegen Rechts haben viele Bürgerinnen und Bürger aktivieren können, sich klar gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und jegliche Form von Fremdenfeindlichkeit in der Öffentlichkeit zu positionieren. Darüber hinaus sind landkreisweite Projekte entstanden, wo junge Menschen ihre Haltungen gegenüber Rechtsextremismus und Diskriminierung über Graffities oder Longboard-Aktionen zum Ausdruck bringen. Seit 2013 werden Vereine und Schulen in Seminaren dabei unterstützt, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Diskriminierung im täglichen Miteinander zu erkennen.
Die Erstellung einer CD von Menschen mit (geistiger) Behinderung der Lebenshilfe in Zusammenarbeit mit nicht behinderten Jugendlichen über mehrere Workshoptage, ist ein Beleg dafür, wie es gelingen kann, Erfahrungen auszutauschen, Barrieren abzubauen und das „Anderssein" erlebbar zu machen. Das Projekt der Lebenshilfe „Es ist gut, dass wir verschieden sind!" wurde am 01.07.2014 zur Vorstellung auf den LAP-Fachtag nach Berlin eingeladen und erhielt dort ein Angebot zur Förderung aus Stiftungsmitteln für die nächsten Jahre.

Zukünftig wird es darum gehen, die aufgebauten Strukturen, die vorhandenen (Projekt-) Ansätze und die bestehenden Kooperationen und Netzwerke zu festigen und weiter auszubauen. Dies erfordert weiterhin den Einsatz der Fachkräfte im Landkreis, ein hohes Maß an zivilgesellschaftlichem Engagement, die gezielte Suche nach weiteren Unterstützergruppen und das Einwerben zusätzlicher Fördergelder.

Quelle: Regiestelle, Foto: Thomas Köhler/photothek;
links: Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jegendlichen Manuela Schwesig

8 Die Koordinatorinnen sagen „Danke!"

Auch wir, die Koordinatorinnen des Lokalen Aktionsplans, möchten die Gelegenheit nutzen, mit wenigen Worten unseren Eindrücken und Erfahrungen aus den letzten Jahren Raum zu geben. Wir blicken zurück auf fast vier Jahre LAP mit vielen erfolgreichen Projekten, zahlreiche bewegende Begegnungen mit Menschen und besondere Momente.

Der LAP war für uns etwas Neues. Vor allem die Arbeit in Projekten war spannendes Neuland. Wir als Koordinatorinnen betraten ein Themengebiet, welches zuvor weder in unserem beruflichen noch im persönlichen Alltag viel Platz hatte. Rückblickend haben wir sehr viel gelernt und konnten unseren Blick erweitern. Wir haben erfahren, wie wichtig demokratische Strukturen und Beteiligung möglichst vieler Akteure sind. Uns persönlich ermöglichte der LAP genauer hinzusehen und stärker für unsere Demokratie einzustehen.

Besonders waren die vielen Menschen mit denen wir während der Programmlaufzeit zusammenarbeiten durften. Wir alle konnten voneinander lernen, uns vernetzen und gegenseitig unterstützen. Gemeinsam haben wir Strukturen aufgebaut, die es in dieser Form im Eichsfeld bisher nicht gab. Das Projekt hat uns allen gezeigt, dass die Arbeit gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit nicht immer ein offener Kampf sein muss. Projektansätze, die Begegnung mit „dem Anderen" schaffen, helfen präventiv Vorurteile abzubauen und Ängsten entgegenzuwirken. Allerdings haben wir auch festgestellt, dass manche Situationen die offene Konfrontation mit dem Thema Rechtsextremismus brauchen. Wir sehen nicht mehr nur zu, wenn Neonazis ihr als „Eichsfeldtag" deklariertes Rechtsrock-Konzert in Leinefelde feiern, wir zeigen Gesicht. So sind die Möglichkeiten zur Stärkung unserer Demokratie vielfältig und bunt – bunt wie unsere Gesellschaft.

Auf diesem Weg möchten wir uns herzlich für die vielen gelungenen und innovativen Projektideen der unterschiedlichen Träger im Landkreis Eichsfeld bedanken. Ebenso bei den engagierten Mitgliedern des Begleitausschusses, die sich nicht nur als beschließendes Gremium verstanden, sondern auch als Projektpaten, welche die Einzelprojekte nach Kräften unterstützten. Darüber hinaus bedanken wir uns beim Landkreis Eichsfeld und dem Jugendamt sowie bei den Verantwortlichen des Johanniterguts Beinrode.

Die Arbeit des Eichsfelder Bürgerbündnisses gegen Rechts möchten wir an dieser Stelle noch einmal besonders würdigen. Die jahrelange Arbeit gegen Rechtsextremismus in unserer Region war sicher nicht immer einfach und forderte viel Engagement. Besonders 2014 war, im Zusammenhang mit den

Landtagswahlen in Thüringen, für alle Beteiligten eine Herausforderung. Wir bedanken uns für das kontinuierliche Engagement und für die gute Zusammenarbeit.
Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an die externe Beraterin. Sie war uns fachlich, inhaltlich und auch persönlich eine Stütze. Wir durften sehr viel von ihr lernen. Maßgeblich unterstützte sie auch die Erstellung dieses Berichts. Ihre Erfahrungen trugen in besonderem Maße zum Erfolg des Lokalen Aktionsplans Eichsfeld bei.

Wir bedanken uns bei allen Unterstützerinnen und Unterstützer und sind uns sicher, dass die Arbeit des Lokalen Aktionsplans auch weiterhin sichtbar sein wird. Wir als Eichsfelder stehen für unsere Gesellschaft und Demokratie ein.

Isabel Aschoff
Jugendamt
lokale Koordinierungsstelle

Ulrike Fricke
Johannitergut Beinrode
externe Koordinierungsstelle

Projektübersicht 2011-2014

Projektname	**Projektträger**	**Förderhöhe** laut Förderbescheid	**Kurzbeschreibung** Projektinhalte
Querschnittsprojekte (2011 – 2014)			
Externe Koordinierungsstelle	Johannitergut Beinrode gGmbH	2011: 10.000,00 € 2012: 20.000,00 € 2013: 20.000,00 € 2014: 20.000,00 €	Unterstützung der Lokalen Koordinierungsstelle (federführendes Amt) und enge Zusammenarbeit und Arbeitsteilung: Beratung und Begleitung der Projektverantwortlichen bei Konzeptentwicklung, Antragstellung und Projektumsetzung; Geschäftsführung des Begleitausschusses; Erstellung von Berichten.
Öffentlichkeitsarbeit	Johannitergut Beinrode gGmbH	2011: 15.000,00 € 2012: 6.000,00 € 2013: 4.236,00 € 2014: 8.500,00 €	Auf- und Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit für den gesamten LAP im Landkreis Eichsfeld: Erarbeitung von Werbe- und Arbeitsmaterialien für Projektträger (Flyer, Plakate, Banner, Trage-taschen), Entwicklung einer Bus-Werbekampagne, Aufbau und Pflege der Homepage, Bewerbung und Dokumentation der Projekte, Erarbeitung von Pressemitteilungen und Presseartikel, Beratung der Projektträger und Zusammenarbeit mit der Regiestelle.
Miniprojekte (Aktionsfonds)	Johannitergut Beinrode gGmbH	2012: 3.315,48 € 2013: 9.443,53 € 2014: 11.000,00 €	Über den Aktionsfonds wurden Mini-Projekte bis 1.000 € gefördert, mit dem Ziel, auch kleinen Vereinen und Initiativen einen niederschwelligen Zugang zum LAP zu ermöglichen. Der Begleitausschuss bewilligte die eingereichten (Kurz-) Anträge. Die Koordinierung, Begleitung und Abrechnung erfolgte über die externe Koordinierungsstelle.

Projektname	Projektträger	Kurzbeschreibung Projektinhalte
Projekte 2011		
Veranstaltungsreihe: Auftaktveran-staltung und Workshop für das Gesamtprojekt **"TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN"**	Johannitergut Beinrode gGmbH Budget: 6.500,00 €	Das Projekt bündelte alle Aktivitäten zur Einführung des Lokalen Aktionsplans im Eichsfeld sowie zur Information über das Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN". Auftaktveranstaltung (Information, inhaltliche Diskussionen), drei Zielfindungsworkshops (Themen-schwerpunkte, Ziele, Projektideen), Trägerberatung (Antragsformalitäten, Konzept-gestaltung).
Situations- und Ressourcen-analyse	Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V. Budget: 20.000,00 €	Schriftliche Befragung von über 1.500 Schüler-innen und Schülern sowie 53 Lehrerinnen und Lehrern an 19 Staatlichen Allgemeinbildenden Schulen (9./10. Klasse) im Landkreis. Darüber hinaus fanden 13 leitfadengeführte Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern aus Jugendamt, Schule, Trägern der Jugendhilfe, Elternsprecher und Bürgermeister statt. Themenschwerpunkte: Einschätzungen zu Problemlagen, vorhandenen Angeboten, Angebotslücken, Lebenssituation und Wertvorstellungen. Präsentation der Ergebnisse im Jugendhilfeausschuss.
Beteiligungs-projekt „we connect you(th)"	Villa Lampe gGmbH Budget: 3.810,00 €	Aufbau eines Jugendbüros in Heiligenstadt: Ausstattung des Raumes mit Schreibtisch, Sitzgruppe, PC, Drucker etc., Gewinnung von Jugendlichen. Das Konzept: Räumliche Ressourcen und personelle Unterstützung zur Umsetzung von Ideen von Jugendlichen. Das Jugendparlament und jugendpolitische Organisationen (Jusos und junge Union) nutzen regelmäßig das Jugendbüro.
Adhoc - Aktionen: So bunt ist das Eichsfeld	ko-ra-le e.V. Budget: 4.690,00 €	Im Rahmen des Projekts wurden verschiedene Aktivitäten und Akteure parallel zur NPD-Großveranstaltung am 03.09.2011 in Leinefelde unter Federführung der „INITIATIVE FÜR FRIEDEN, GERECHTIGKEIT & DEMO-KRATIE" gebündelt und koordiniert: Entwicklung von Werbemaßnahmen für den LAP, das Bürgerbündnis und die Gegen-veranstaltungen, Förderung der Vernetzung der Akteure, Auf- und Ausbau des lokalen Bürger-Netzwerkes (gegen Rechts).

Projektname	Projektträger	Kurzbeschreibung Projektinhalte
Projekte 2012		
Farbe bekennen	Diakonisches Werk Eichsfeld – Mühlhausen e.V. Budget: 8.995,00 €	Schülerinnen und Schüler setzten sich landkreisweit mit Themen wie Rechtsextremismus, Diskriminierung, Demokratie und Toleranz im Rahmen von neun Workshops auseinander und erarbeiteten im Anschluss, unter Anleitung eines Graffiti–Künstlers, ihre Bilder zu den Themen. Innerhalb des Projektzeitraumes entstanden an sieben Orten im Landkreis Graffitis, davon 2 Plakate: Vier Graffitis befinden sich an Schulwänden und drei Bilder im öffentlichen Raum.
So bunt ist nun das Eichsfeld	Diakonisches Werk Eichsfeld - Mühlhausen e.V. Budget: 6.050,00 €	Die Ergebnisse aus dem Projekt „Farbe bekennen“ wurden ausgewertet und zu einer Wanderausstellung für Schulen zusammengestellt. In einem Mix aus Fotodokumentation und Information werden Schülerinnen und Schülern über Fragen zum ideologischen Weltbild von Rechtsextremen oder deren Kleidungsstil, Umgang mit Stammtischparolen oder Hilfs- und Informationsangeboten zum Thema Rechtsextremismus aufgeklärt.
The-Mu-We: Musik, Theaterspiel und Werkstatt - Kulturen und Generationen übergreifend	Pfarrgemeinde St. Maria Magdalena Leinefelde Budget: 7.000,00 €	(1) Einübung des Programms „Musikalischer Streifzug durch die Kulturen“ von Jugendlichen und Erwachsenen (Lieder und Tanz), sieben Aufführungen (Seniorentag, Weihnachtsfeiern, Kulturhaus); (2) (Erwerbslose) Frauen und Kinder probten gemeinsam verschiedene Märchen ein und führten ihre Puppentheater sechsmal auf Weihnachtsfeiern und in der Grundschule auf; (3) Schülerinnen und junge Erwachsene erarbeiteten eine musikalische Tanzshow mit Gedichten und selbst genähten Kostümen, die dreimal öffentlich präsentiert wurde (Stadtfest, Seniorentag, Erfurt).
IGRAM - Integrations-brücke Musik	KiM e.V. Kirchworbis Budget: 4.993,00 €	Kinder und Jugendliche aus der (Flüchtlings-) Gemeinschaftsunterkunft in Breitenworbis nahmen an den bestehenden Angeboten des Chors und der Trommel- und Tanzgruppe des Vereins teil. Hieraus ergaben sich Auftritts-möglichkeiten der verschiedenen Gruppen auf Festen, z.B. im Rahmen der Interkulturellen Woche. Darüber hinaus wurden neue Angebot

Beteiligungs-projekt „we connect you(th) – Part 2“	Villa Lampe gGmbH Budget: 8.000,00 €	Die zentrale Servicestelle, das Jugendbüro, bietet Jugendlichen in Heiligenstadt einen „Rahmen“, um unter fachlicher Begleitung Ideen zu entwickeln, Gleichgesinnte zu treffen, sich auszutauschen, Aktionen und kulturelle Angebote zu planen und um politische Interessen wahrzunehmen und durchzuführen. So wurden z.B. ein Bandabend organisiert, der monatliche „Sound-Snack“ aufgebaut, wo junge Künstler-innen und Künstler ihr Können unter Beweis stellen und die Ideen für das LAP – Projekt „Tradition trifft Innovation“ entwickeln konnten.
Tradition trifft Innovation	Villa Lampe gGmbH Budget: 2.900,00 €	Kinder und Jugendliche wurden motiviert, sich in und für ihre Stadt Heiligenstadt aktiv zu engagieren: Durchführung des "Bürgermeister-Checks" im März mit allen Bürgermeisterkandidaten in Federführung des Jugendparlamentes; Neugestaltung des alten Busbahnhofs im Rahmen der 72-Stunden-Aktion; Vorbereitung und Durchführung des "parlamenta-rischen Abends" im Dezember, ein Impuls- und Diskussionsabend gemeinsam mit den Stadträten zu zukunftsrelevanten Themen.
Ki-Ju-Rie	Förderverein Riethpark Dingelstädt e.V. Budget: 6.252,00 €	Ortsansässige Vereine, das Jugendparlament und der Jugendclub haben verschiedene Aktionen, unter Beteiligung von Bürgermeister und Kulturausschuss, gemeinsam geplant und umgesetzt, z.B.: Veranstaltung "The saturday night of newcomer" im Mai mit 900 Gästen, 12 Musikgruppen und im September mit Bandtreffen und Kinderprogramm; Besuch der Sommerakademie "Demokratie lernen und leben... es geht um Menschen individuell und kompetent" im August; Vorstellung des Jugendparlaments vor Vertretern der Partnerstadt Abbeville.
Theater im Werk	ko-ra-le e.V. Budget: 8.041,52 €	In zwei Gruppen haben Kinder und Jugendliche jeweils ein Theaterstück, unter Anleitung einer Theaterpädagogin, einstudiert und sechs- bzw. siebenmal vor Schulklassen und Kindergärten aufgeführt. Während der wöchentlichen Treffen haben die Teilnehmer und Teilnehmerinnen theater- und bühnenrelevante Kompetenzen und Aktionsformen erlernt. Die Auseinandersetzung und Beschäftigung mit dem Inhalt der Texte nahm breiten Raum bei den Vorbereitungen ein. Im Fokus der Stückerarbeitung standen Fragen nach dem eigenen Handeln, nach Zivilcourage und dem Engagement für demokratische Strukturen und Prozesse.

Toleranz? Ich kann´s!	SKF e.V. Eichsfeld Budget: 4.600,00 €	In Leinefelde hat der Verein eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre mit verschiedenen Angeboten am Nachmittag auf- und ausgebaut. Ziel war und ist es, den Kindern verschiedene (fremde) Kulturen näher zu bringen, um darüber Vorurteile abzubauen. Musik, Landschaften, Traditionen und Religionen unterschiedlicher Länder wurden, monatlich wechselnd, mit den Kindern gemeinsam erarbeitet und betrachtet. Die Kinder haben mit viel Freude, Interesse und Begeisterung auf die unterschiedlichen Aktionen reagiert, was zu einer guten Wissensvermittlung führte.
Lernoase - "Wir entwickeln unseren Lern- und Lebensraum"	Förderverein Leibniz-Gymnasium Leinefelde Budget: 5.403,00 €	Ein umfassendes Schulprojekt am Gymnasium und an den Regelschulen in Leinefelde, an deren Umsetzung Schüler und Schülerinnen, Lehrer und Lehrerinnen, Eltern, Demokratiepädagogen, Verwaltung und weitere regionale Akteure beteiligt waren. Zu den Aktivitäten gehörten: Ausbildung von Schülerbotschafter und Botschafterinnen, Gestaltung der „Lernoase", Initiierung von Projekten (z.B. Graffiti, Töpfern, Homepage, Reparatur von Möbeln), Durchführung der Veranstaltung „Der positive Unterschied" (Jugendbeteiligung, Selbstwirksamkeit), Netzwerktreffen der Schul-Kooperationspartner. Fortführung des LAP–Projekts über personelle Begleitung der „Lernoase" (6 Stunden pro Woche) und Bildung einer Projektgruppe (15 Lehrer und Lehrerinnen).
Integrativer Schülertreff Dingelstädt	Förderverein St. Josef Gymnasium Dingelstädt Budget: 4.500,00 €	Zwei Schulen (Franziskusschule, Gymnasium) haben sich zusammengetan, um einen gemeinsamen (integrativen) Schülertreff in einer ehemaligen Sporthalle aufzubauen. Mit den Schüler/innen wurden Ideen für die Gestaltung des Raumes gesammelt und umgesetzt, z.B. Kickertisch, Tischtennisplatte, Computer mit Internetzugang. Der Raum ist an zwei Tagen in der Woche geöffnet, um Begegnungen zu ermöglichen. Daraus sind verschiedene Aktivitäten entstanden: Graffiti-Projekt, gemeinsame Proben der Schulbands, Eröffnungsveranstaltung.
Knorr´sche Mucke - Konzert mit jungen Talenten aus der Region	Verein Knorr´sches Haus Budget: 1.000,00 €	Durchführung eines Konzertes in Uder, bei dem junge Nachwuchstalente aus der Region eine Bühne erhielten, um ihr Können öffentlich zu präsentieren. Das Konzert wurde gemeinsam von professionellen Musikern mit den Schüler und Schülerinnen vorbereitet und gestaltet, um den Austausch von Erfahrungen und Wissen, die Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten und die Motivation, ein Instrument zu spielen, zu fördern. Am Konzertabend haben 20 Künstler und Künstlerinnen und 200 Gästen aus dem Landkreis und der Gemeinde Uder teilgenommen.

Projektname	Projektträger	Kurzbeschreibung Projektinhalte
Projekte 2013		
Kulturschmiede	Pfarrgemeinde St. Maria Magdalena Leinefelde Budget: 6.600,00 €	Im Rahmen des Projekts erarbeiteten Jung und Alt, Schüler und Schülerinnen und Senioren und Seniorinnen, Männer und Frauen gemeinsam verschiedene Veranstaltungsformen (Tanzshow, Puppen- und Bühnentheater), die mehrfach öffentlich aufgeführt wurden. Die Kostüme und die Dekorationen wurden von ehrenamtlichen entworfen und angefertigt. Darüber hinaus fand mit den Kindern aus dem LAP - Projekt „Lebensnetz Musik" ein (Kinder-) Workshop statt, auf dem die Teilnehmer und Teilnehmerinnen gemeinsam gebastelt und musiziert haben.
Le-Ne-Mu - Lebensnetz Musik	Kim e.V. Kirchworbis Budget: 5.170,00 €	Der Verein baute die Netzwerkarbeit rund um die Integration der Flüchtlinge in die Gemeinde aus. In der Gemeinschaftsunterkunft wurden die bestehenden Angebote aus 2012 (IGRAM) z.B. um wöchentliche Yogastunden in der Kindertagesstätte erweitert. Über gemeinsame Kochabende und Feste (Weltgebetstag der Frauen, Laternenfest) hatten die Eltern Gelegenheit, sich kennenzulernen. Mit dem Verein Seelenvogel e.V. aus Leinefelde wurde die Zusammenarbeit aus 2012 über gemeinsame Aktivitäten und Aktionstage fortgesetzt.
PartOff	Förderverein Leibniz-Gymnasium Leinefelde Budget: 7.000,00 €	Weiterentwicklung des LAP-Projekts „Lernoase" aus 2012 mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Vorhaben in Leinefelde. Beispiele: Über einen Fotostreifzug (Sozialraumbegehung) und einer Zukunftswerkstatt wurden Projektideen entwickelt, die teilweise umgesetzt wurden („Bewegte Pause", Tischtennisplatte, Schulhofprojekte, Zumba, Jugendparlament), Ausbildung von 15 (jugendlichen) Multiplikator und Multiplikatorinnen für Partizipation, Aufbau eines Informationszentrums für Partizipation am Gymnasium.
Erfahrung trifft Zukunft	Thüringer Landfrauen e.V. Budget: 6.400,00 €	Der Verein hat monatlich zwei bis drei Veranstaltungen mit Schüler und Schülerinnen und Kindergartenkindern durchgeführt, mit dem Ziel die Kinder für die Geschichte und die Traditionen ihrer Heimat zu sensibilisieren. Die (kleinen) Teilnehmer und Teilnehmerinnen entwickelten großes Interesse an alten Hand-werksmaschinen, wie der Wollkämmmaschine und dem Spinnrad und konnten über gemeinsame Basteleien ihre Kreativität zum Ausdruck bringen.

Workshopreihe zur Erweiterung der Situations- und Ressourcen-analyse	Johannitergut Beinrode gGmbH Budget: 3.964,00 €	In Fortschreibung der Situations- und Ressourcenanalyse 2011 wurden in 2013 sieben Workshops an verschiedenen Standorten im Landkreis durchgeführt. Schüler und Schülerinnen, Jugendliche und Multiplikator und Multiplikatorinnen haben ihre jeweiligen Sozialräume unter die Lupe genommen, Problemlagen offen gelegt und Ideen und Wünsche für die Zukunft formuliert. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und fanden Eingang in die Fortschreibung des Jugendförderplans und in die Planungen für den LAP 2014.
Wir für Demokratie - Tag und Nacht der Toleranz	Villa Lampe gGmbH Budget: 2.774,47 €	Mit Unterstützung von pädagogischen Fachkräften setzten sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene kreativ mit dem Thema "mehr Toleranz" auseinander. Die Ergebnisse wurden auf Großwerbeflächen dargestellt und am 16. April 2013 anlässlich der bundesweiten Kampagne „Tag und Nacht für Toleranz“ an verschiedenen Standorten im Landkreis präsentiert. Vor Ort fanden dazu flankierend Veranstaltungen statt. Die Werbeflächen verblieben zwei Wochen im öffentlichen Raum.
Vereine zeigen Gesicht – Rechts bleibt bei uns draußen	Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V. Budget: 5.400,00 €	Auf der Grundlage der Wanderausstellung aus dem LAP – Projekt „So bunt ist nun das Eichsfeld“ von 2012 sollten vor allem Vereine (Vorstände, Übungsleiter) über Rechtsextremismus aufgeklärt werden. Das Kontingent an geplanten Veranstaltungen und Schulungen wurde nicht ausgeschöpft, so dass die freien Kapazitäten Schulen angeboten wurden. Die Schulen zeigten großes Interesse, da das Thema Rechtsextremismus in diesem Umfang (Symbole, Erlebniswelten, Mode, Lieder, usw.) nicht im Unterricht behandelt wird. Für 2014 wurden die Projektinhalte speziell für Schulen ausgebaut („Rechts-extremismus – Erkennen und Handeln“).
Laut…Lauter…Toleranz	Villa Lampe gGmbH Budget: 5.012,00 €	Eine Gruppe von Jugendlichen hat sich musikalisch mit den Themen Toleranz und Rechtsextremismus auseinandergesetzt. Über die Erarbeitung von Musik und Songs hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Meinungen und Positionen in Liedtexte zu verfassen. Die geplante CD konnte am Projektende leider nicht mehr aufgenommen werden, da das Tonstudio kurzfristig absagen musste; ein Ersatztermin kam im vorgegebenen Zeitrahmen nicht mehr zustande.

Theaterwerkstatt „Spiel dich frei“	ko-ra-le e.V. Budget: 8.500,00 €	Aufbauend auf dem LAP – Projekt „Theater im Werk“ von 2012 wurden die beiden bestehenden Theatergruppen mit Kindern und Jugendlichen um eine weitere Gruppe mit Erwachsenen ausgebaut. Die inhaltlichen Schwerpunkte blieben Rechts-extremismus, Demokratie- und Toleranzerziehung. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen wurden an die Reflektion laufender Prozesse in der schauspielerischen Entwicklung herangeführt. Sie erlernten den Umgang mit Bühnentechnik, Grundlagen der Kulissen- und Requisitenherstellung, den geeigneten Einsatz von Kostümen sowie den Umgang mit Beleuchtungstechnik und Öffentlichkeitsarbeit. Parallel wurde ein dauerhafter Treffpunkt (Begegnungsraum) für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen aufgebaut.
Unsere Welt ist bunt und vielfältig	Seelenvogel e.V. Leinefelde Budget: 5.500,00 €	Weiterentwicklung des LAP–Projekts „Toleranz? Ich kann's!“, d.h. Ausbau der Anlaufstelle für Kinder am Nachmittag mit einer Erweiterung der Angebote. Die Kinder haben unterschiedliche Menschen kennen gelernt, d.h. behinderte Menschen, alte Menschen und vor allem Kinder aus anderen Kulturen. Zu den Aktivitäten zählten: Besuch des Clubs der Volkssolidarität, Museumsbesuch, das inklusive Angebot "Der Zirkus kommt" mit der Tabaluga – Schule der Lebenshilfe Leinefelde-Worbis und dem Haus am Lunapark (Autisten), Sommerfest mit den Kindern des SKF e.V. und des Mutter-Kind-Heims in Kirchworbis und den Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus dem LAP – Projekt „Lebensnetz Musik“.

Projektname	Projektträger	Kurzbeschreibung Projektinhalte
Projekte 2014		
Theaterwerkstatt „Wer offen ist, kann mehr erleben“	ko-ra-le e.V. Budget: 7.000,00 €	Die in 2012 und 2013 aufgebauten Kinder- und Jugend-theatergruppen haben in 2014 ihre Arbeit fortgesetzt. Neu ist das Angebot für Kinder, an Grundschulen im Rahmen von Projekttagen, an einer Theaterwerkstatt teilzunehmen. Die Schüler und Schülerinnen erhielten die Möglichkeit, in die Welt des Theaters einzutauchen und die Vielfalt und Möglichkeiten des Mediums Theater spielerisch kennenzulernen.
Aus der Vergangenheit lernen, das Heute gestalten, die Zukunft sichern!	Seelenvogel e.V. Leinefelde Budget: 5.298,30 €	Die Anlaufstelle für Kinder im Regenbogenhaus in Leinefelde wurde im dritten LAP – Jahr um weitere neue Angebote ausgebaut. Im Fokus der thematisch angelegten Nachmittage standen die Information und die Auseinandersetzung der Kinder mit der wechselvollen jüngeren Geschichte Deutschlands ab 1930 in Verbindung mit den weltweit aktuellen Entwicklungen. Die Zusammen-arbeit mit den Kindern und Erwachsenen der Gemein-schaftsunterkunft Breitenworbis wurde weiter ausgebaut. Hierbei ging es um Fragen wie: Warum lebt ihr hier? Warum ist in eurer Heimat Krieg? Warum ist das Leben in Deutschland im Vergleich zur Heimat besser?
Notruf 112 - Lauffeuer	Freiwillige Feuerwehr Bodenrode - Westhausen Budget: 5.500,00 €	Unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen hat der Projektträger ein Mini-Feuerwehrauto gebaut. Zur Umsetzung wurde ein Beteiligungsworkshop durchgeführt, bei dem sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in Kleingruppen mit der Planung, der Umsetzung und mit Strategien der Öffent-lichkeitsarbeit beschäftigt haben. In der Bauphase wurden die einzelnen Arbeitsschritte fachlich betreut und angeleitet. Das Mini-Feuerwehrauto kann zu Übungs- oder Anschau-ungszwecken auch von anderen Vereinen und Feuerwehren genutzt werden.

„Fire“ I Starter	Feuerwehrverein Heilbad Heiligenstadt e.V. Budget: 6.960,00 €	Für die Arbeit im Feuerwehrverband wurden Multiplikator und Multiplikatorinnen zum Aufbau von Beteiligungsstrukturen geschult und ausgebildet und eine Schulung zum Thema „Rechtextremismus in der Verbandsarbeit“ durchgeführt. Darüber hinaus wurde verstärkt im Umfeld von Familien mit Migrationshintergrund für ihr Engagement in der Feuerwehr über spezielle und längerfristig angelegte „Schnupper-angebote“ geworben. Mit Hilfe von gemeinsamen Fahrten wurde das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt. Unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen wurde eine Chronik zur Freiwilligen Feuerwehr Heiligenstadt erarbeitet.
STAR-KI-MU - Starke Kinder durch Musik	Kim e.V. Kirchworbis Budget: 6.970,00 €	Ausbau der Netzwerkarbeit im dritten Jahr rund um die Gemein-schaftsunterkunft Breitenworbis. Grundlegende Angebote wie Trommelworkshops, Tanz- und Gesangsgruppe bleiben bestehen. Die begonnene Elternarbeit wurde weiter ausgebaut. Zusätzlich wurden an der Grundschule Gernrode (außerschulische) Musikworkshops angeboten, wo die meisten Kinder der Gemein-schaftsunterkunft Breitenworbis zur Schule gehen. Zudem wurde das Netzwerk weiter ausgebaut: Auf Projektebene sind Kontakte zum Eichsfelder Bürgerbündnis gegen Rechts und zum 1. Eichsfelder Sportclub geknüpft worden. Das Land Thüringen hat das Projekt 2014 mit dem Demokratiepreis für gute Praxisbeispiele in der Arbeit für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ausgezeichnet.
CD – „Es ist gut, dass wir verschieden sind“	Lebenshilfe e.V. Budget: 7.000,00 €	Unterschiedliche Akteure, d.h. Menschen mit und ohne Behinderung, Schüler und Schülerinnen von Gymnasien und berufsbildenden Schulen, lokale Bands haben in fachlich angeleiteten Musikworkshops zusammen gearbeitet und gemeinsam eine CD erstellt. Die Akteure haben sich gemeinsam zum Thema Toleranz ausgetauscht und sich in besonderer Weise den Problemen von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft gewidmet. Jeder Akteur bekam fachliche Unterstützung beim Texten und Komponieren von Musikstücken. Neben der CD-Produktion gab es ein gemeinsam gestaltetes Abschlusskonzert und einen Auftritt auf der Fachtagung "Gemeinsam stark für Demokratie und Vielfalt" im Rahmen des Bundesprogramms TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN Anfang Juli 2014 in Berlin.
Gemeinsam engagiert und kreativ - voneinander lernen und gestalten	Pfarrgemeinde St. Maria Magdalena Leinefelde Budget: 2.200,00 €	Schüler und Schülerinnen mit und ohne Lernbehinderung, Eltern und Lehrer und Lehrerinnen haben verschiedene Gemeinschaftsprojekte in den Bereichen Theater, Tanz und kreatives Gestalten durchgeführt. Die Schüler und Schülerinnen haben sich zu Kreativworkshops getroffen und zu den Themen des ausgewählten Theaterstücks ihre Ideen und Vorstellungen umgesetzt. Kostüme, Requisiten und Dekorationen wurden gemeinschaftlich angefertigt. Über das gemeinsame Lernen wurden Begegnungsmöglichkeiten geschaffen, und Barrieren und Vorurteile bewusst gemacht und abgebaut.

Rechtsextre-mismus – Erkennen und Handeln	Johannitergut Beinrode gGmbH Budget: 6.257,80 €	Die Schulungsmodule knüpften inhaltlich an das LAP – Projekt „Rechts bleibt bei uns draußen! Vereine zeigen Gesicht" 2013 an, mit dem Schwerpunkt auf Schulen. Mit den jeweiligen Schulklassen wurden die Inhalte im Vorfeld abgesprochen und die Seminarinhalte von Fall zu Fall an die Wünsche und Problemlagen vor Ort angepasst. Auf dem Fachtag „Umgang mit Extremen in der Schule – was kann ich tun?" Anfang November 2014 kamen Schüler und Schülerinnen (am Vormittag) und Lehrer und Lehrerinnen und Schulsozialarbeiter und Schulsozial-arbeiterinnen (am Nachmittag) zusammen, um sich in thematisch angelegten Workshops zu informieren und auszutauschen.
Shred for Tolerance - Rollen gegen Rechts	1. Eichsfelder Sportclub e.V. Budget: 7.000,00 €	Für Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen sozialen Schichten und mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen wurden Workshops in der Trendsportart Longboarden angeboten. Dabei ergab sich auch die Möglichkeit, regelmäßige Kurse an Eichsfelder Schulen abzuhalten und mit sozialen Einrichtungen und der Gemeinschaftsunterkunft Breitenworbis zusammen-zuarbeiten. Durch ihre klare Positionierung gegen Rechtsextremismus haben die Teilnehmer und Teilnehmerinnen das Eichsfelder Bürgerbündnis gegen Rechts bei den Gegenmaßnahmen zum „Eichsfeldtag" der NPD unterstützt. Bei der Abschlussveranstaltung konnten alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit Profis aus der Szene das Erlernte ausprobieren. Als gutes Praxisbeispiel wurde das Projekt 2014 mit dem Thüringer Demokratiepreis in der Arbeit für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ausgezeichnet.
Politisches Herdgeflüster	KFD Diözesanverband Erfurt Budget: 3.800,00 €	Im Vorfeld der Landtagswahlen in Thüringen standen unter dem Titel „Politisches Herdgeflüster" Spitzenkandidaten der demokratischen Parteien im Rahmen eines unterhaltsamen Kochevents für ihre Politik Rede und Antwort. Ziel war es, die zum Teil sehr komplexen Wahlprogramme allen Zuschauer und Zuschauerinnen „schmackhaft" und zugleich leicht verdaulich zu machen. Pro Wahlkreis fand eine Kochveranstaltung statt.
Gemeinsam gegen Ausgrenzung	Diakonisches Werk Eichsfeld – Mühlhausen e.V. Budget: 3.000,00 €	Mit diesem Projekt wurden insbesondere männliche Jugendliche angesprochen. Durch gemeinsame sportliche Aktivitäten (Fußball), regelmäßiges gemeinsames Training, sportliche Veranstaltungen, Turniere und durch erlebnispädagogische Aktivitäten wurden Erlebnisräume für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen geschaffen, die einen fairen, toleranten Umgang miteinander und untereinander befördert haben.

Der Lokale Aktionsplan Landkreis Eichsfeld wurde
im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“
gefördert.

www.toleranz-foerdern-eichsfeld.de
www.toleranz-foerdern-kompetenz-staerken.de